

Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei Tel. 25-67, 25-68 und 25-69. Maribor, Kopaliska ulica 6. Manuskripte werden nicht retourniert. Anfragen Rückporto beilegen.



Inseraten- und Abonnements-Annahme in Maribor, Kopaliska ulica 6 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatlich 23 Din, zustellen 24 Din, durch die Post monatlich 23 Din, für das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer 1.50 und 2 Din.

Preis Din 1.50

# Mariborer Zeitung

## Außenminister Dr. Cincar-Marković nach Beograd zurückgeführt

Herzlich-feierliche Verabschiedung in Posthumia / Der Empfang in der Hauptstadt / Auch Graf Ciano wieder in Rom

### Mobilmachung der englischen Industrie

Verbot der Käufe ausländischer Wertpapiere. — Neue Ausfuhranstrengungen in England.

London, 24. April. Die City sieht dem kommenden Budget mit Rücksicht auf den durch die Rüstungsmaßnahmen bedingten erhöhten Finanzbedarf mit Besorgnis entgegen. Für die Ausdehnung der Armee und für Schiffsahrtssubventionen werden nämlich dringendst 50 weitere Millionen Pfund benötigt. Zudem kommt die Kapitalflucht nach den Vereinigten Staaten, die den Schatzkanzler Sir John Simon genötigt hat, ein Verbot der Käufe ausländischer Papiere auszusprechen. Das Verbot ist zwar in Form einer Empfehlung eingekleidet, man läßt aber keinen Zweifel darüber aufkommen, daß man die Kapitalausfuhr aus England »mit Rücksicht auf den Finanzbedarf der Rüstung« möglichst wasserdicht abriegeln will. Diese Maßnahme richtet sich in der Hauptsache gegen den Ankauf amerikanischer Papiere, die von der Kapitalflucht besonders bevorzugt werden.

Handelminister Stanley sprach dieser Tage vor den Vertretern der englischen Handelskammern von der Notwendigkeit, die Ausfuhranstrengungen zu verdoppeln, nachdem ein Teil der industriellen Kapazität des Landes für den Ausfuhrhandel verloren gehe. Die englischen Zeitungen ziehen bereits konkrete Beispiele für den zu erwartenden Vorrang der Rüstungsbestellungen an und weisen zunächst auf die Waggonfabriken, die weitgehend für die Herstellung von Tanks mit Beschlag belegt werden müssen. Dasselbe gelte für die Werkzeugmaschinenindustrie, die heute Lieferfristen von einem Jahr verlange, da sie vor Ausführung neuer staatlicher Aufträge alte privatwirtschaftliche Ordres fertigstellen müsse. Auch andere Zweige der englischen Maschinenindustrie, der Kabelindustrie usw. werden von diesen Eingriffen für die Sicherung des Armeebedarfes betroffen werden. Diese Entwicklung in Richtung auf eine Mobilmachung der Industrie noch in Friedenszeiten dürfte die Exportanstrengungen Englands weiter durch die Lieferwierigkeiten hemmen.

### Roosevelts Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.

Washington, 24. April. Präsident Roosevelt kündigte an, daß er demnächst dem Kongreß eine Botschaft über die Bewilligung eines Kredites von 1.5 Milliarden Dollars für die Arbeitslosenkassen im laufenden Steuerjahre zustellen werde.

### Die Hochzeitsfeierlichkeiten in Teheran.

Teheran, 24. April. (Avala). Gestern begannen in Teheran die Feierlichkeiten aus Anlaß der Hochzeit des iranischen Thronfolgers mit der ägyptischen Prinzessin Favzija. König Riza Pehlewi gab zu Ehren der 2000 Gäste ein Galabankett. Nachmittags veranstaltete die iranische Staatsjugendorganisation sportliche Wettkämpfe, denen die Hochzeitsgäste beiwohnten.

Posthumia, 24. April. (Avala). Gestern um 20 Uhr traf der jugoslawische Minister des Außern dr. Alexander Cincar-Marković auf seiner Rückreise aus Venedig an der Staatsgrenze ein. Der Salonwagen, den der Außenminister mit seiner Begleitung benützte, war an den Simplon-Orient-Express angekoppelt. Die italienischen Behörden in Posthumia bereiteten dem hohen jugoslawischen Gaste einen herzlichen und feierlichen Abschied. Der Bahnhof trug zu diesem Zweck reichen Schmuck in den jugoslawischen und italienischen Farben. Auf dem Perron stand eine Ehrenkompagnie des 24. Infanterieregiments mit Fahne und Musikkapelle. Ihr gegenüber stand eine Kompagnie der faschistischen Miliz sowie eine Ehrenkompagnie der Balilla. Als der Zug in den Bahnhof einfuhr, intonierte die Militärkapelle die jugoslawische Staatshymne und anschließend daran die »Giovinezza«. Den jugoslawischen Außenminister, der die Ehrenkompagnien unter den

Klängen der beiden Hymnen abschnitt, begrüßte der Triester Prätekt Reba, anwesend waren ferner der Armeekommandant aus Udine und der Kommandant der Görzer Division, der Bürgermeister von Posthumia u. a. m. Den Minister begleiteten bis zur Staatsgrenze der Chef des Protokolls Baron Terrone-Cappano und der jugoslawische Gesandte in Rom Boško Hristić. Nach erfolgter Verabschiedung stieg Dr. Cincar-Marković in den Salonwagen ein. Als sich gleich darauf der Zug in Bewegung setzte, intonierte die Militärkapelle nochmals die Hymnen der beiden Staaten.

Ljubljana, 24. April. (Avala). Gestern um 21.38 Uhr traf Außenminister Dr. Alexander Cincar-Marković aus Venedig kommend, mit dem Simplon-Express in Ljubljana ein. In Begleitung des Außenministers reiste auch der italienische Gesandte in Beograd, Mario Indelli. Zur Begrüßung des Außenministers hatte sich am Bahnhof Banus Dr.

Marko Natasićen eingeladen, der sich während des kurzen Aufenthaltes im Salonwagen mit dem Außenminister in herzlichster Weise unterhielt. Nach einem Aufenthalt von zehn Minuten setzte der Außenminister seine Rückreise nach Beograd fort.

Beograd, 24. April. (Avala). Heute um halb 8 Uhr früh traf Außenminister Dr. Cincar-Marković mit dem Simplon-Orient-Express in Beograd ein. Am Bahnhof begrüßten den Außenminister Verkehrsminister Dr. Spaho als ältester in Beograd weilender Minister mit mehreren Mitgliedern der Regierung. Unter den Begrüßungsgästen befanden sich auch mehrere hohe Beamte des Außenministeriums.

Rom, 24. April. (Avala). Außenminister Graf Ciano traf im Flugzeuge gestern um 17.45 Uhr in Rom ein. Der Minister wurde auf dem Flugplatz von Unterstaatssekretär Bastianini und anderen hohen Persönlichkeiten begrüßt.

## Englische Flottenmanöver im östlichen Mittelmeer

32 EINHEITEN DER MITTELMEERFLOTE NACH DEM OSTEN AUSGELAUFEN. — EIN KOMMENTAR DER »TIMES«.

London, 24. April. (Avala.) Reuter berichtet: Wie aus Malta berichtet wird, werden 32 Einheiten der Malta-Flotte zu ordentlichen Manövern in den östlichen Teil des Mittelländischen Meeres auslaufen. In der Spitze des Geschwaders wird sich die erste Kreuzerdivision befinden. In dem Geschwader wirkt ferner eine Zerstörerdivision und eine Tropedoboot- sowie Tauchbootdivision mit.

London, 24. April. (Avala.) Im Zusammenhange mit den soeben beginnenden Flottenmanövern im östlichen Teile des Mittelländischen Meeres schreibt die »Times«, daß es sich um nicht Außergewöhnliches handle. Es sei bekannt, daß die Malta-Flotte erst kürzlich Manöver im westlichen Teil des Mittelländischen Meeres abgehalten habe. Normalerweise fänden jetzt solche Manöver auch im östlichen Teil des genannten Meeres statt.

### Japan prüft seine Europa-Politik

Vor wichtigen Beschlüssen der japanischen Regierung.

Tokio, 24. April. (Avala.) Die Agence Havas berichtet: Den japanischen Zeitungen zufolge wird der für heute anberaumte Ministerrat wichtige Beschlüsse im Zusammenhange mit seiner Europa-Politik fassen. Wie in gut unterrichteten japanischen politischen Kreisen verlautet, wird der Antikominternvertrag im Zusammenhange mit den jüngsten Entscheidungen in Europa nunmehr seine definitive Form erhalten. Japan werde alles daran setzen, um seine Bereitschaft der Sowjetunion gegenüber auf ein Maximum zu bringen.

### Minister Starace in Tirana Gründung einer albanischen faschistischen Partei.

Tirana, 24. April. (Avala). Der Generalsekretär der faschistischen Partei Italiens, Starace, besuchte gestern das Heim der neugegründeten faschistischen Partei Albaniens. Bei dieser Gelegenheit kam es zu stürmischen Ovationen für

Mussolini, Ciano und den anwesenden Generalsekretär Starace, der daraufhin eine Rede hielt, in der er erklärte, Mussolini habe den albanischen Faschisten das Tragen der Schwarzhemden gestattet, auf denen der Adler Skerderbegs und über ihm das Likatorenbündel eingestickt ist.

### Eine Rede Henleins im Kolonialbund.

Berlin, 24. April. Der Kolonialbund hielt gestern eine Sitzung ab, in der Konrad Henlein eine Rede hielt, in der er u. a. sagte, das Deutsche Reich werde fortan die einzige Großmacht Europas sein, die keine Kolonien besitze. Deshalb müßte alles aufgeboten werden, um dieses Ziel zu erreichen.

### Die Rückkehr Hendersons nach Berlin.

London, 24. April. Die heutige Londoner Morgenpresse befaßt sich eingehend mit der raschen Rückkehr des Botschafters Henderson auf seinen Berliner Posten. Die Rückkehr sei die Folge eines diesbezüglichen Beschlusses des Ministerpräsidenten Chamberlain und des Außenministers Lord Halifax. »Daily Mail« schreibt, daß der Botschafter die Fühlungnahme mit Außenminister Ribben trop aufnehmen werde. »Daily Ex-

press« erklärt, Henderson werde Freitag der Reichstagsitzung beiwohnen und sofort seine Eindrücke nach London berichten.

Zürich, 24. April. Wie die »Neue Zürcher Zeitung« schreibt, werden in nächster Zeit die Goldvorkommen der Hohen Tauern, deren Goldgehalt auf 11 Gramm pro Tonne Erz berechnet wird, werden. Der Einfluß der englischen Geldunter Aufwand großer Mittel ausgebeutet werden, die sich früher mit umfangreichen Investitionen um die Hebung des Tauerngoldes bemüht hatten, sei stark zurückgedrängt worden.

### Mysteriöser Leichenfund

Im Waldkomplex des Besitzers Johann Ferlic in Svečina fand ein Hirte die Leiche eines etwa 30 bis 40 Jahre alten Mannes. Am Halse des Toten wurde eine klaffende Stichwunde festgestellt, aber auch sonst wies die Leiche verschiedene Verletzungen auf. Der Tote ist mit einem braunen Anzug, grauen Strümpfen und gelben Schuhen angetan, trägt einen kurz gestutzten Schnurrbart und ist von mittlerer Statur. Bei ihm konnte nur ein Rasierapparat mit der Firmenbezeichnung Richard Küller, Morscheit-Solingen, sowie eine Eisenbahnfahrkarte Leibnitz-Ehrenhausen vom 6. April 1. J. vorgefunden werden. Da man auch das Messer unweit von der Leiche fand, dürfte ein Selbstmord nicht ausgeschlossen sein. Die Gendarmerie ist eifrig daran, Licht in die Angelegenheit zu bringen.

Zürich, 24. April. Devisen: Beograd 10, Paris 11.80%, London 20.86%, Newyork 44.57%, Brüssel 74.95, Mailand 23.45, Amsterdam 236.65, Berlin 178.75, Stockholm 107.55, Oslo 104.87%, Kopenhagen 93.20, Sofia 5.40, Warschau 84, Budapest 87, Athen 3.90, Istanbul 3.60, Bukarest 3.25, Helsinki 9.20, Buenos Aires 103.

# Das Ergebnis der Venediger Entree

**Vertiefte Zusammenarbeit Jugoslawiens und Italiens im Rahmen der Außenpolitik zwecks Aufrechterhaltung des Friedens und der Stabilität in Südosteuropa**

Venedig, 24. April. Dem jugoslawischen Außenminister Dr. Cincar-Marković, der Samstag in den Morgenstunden in Posthumia auf italienischem Boden eingetroffen war, um die Fahrt nach Venedig fortzusetzen, wurde auf dem Perron der genannten italienischen Grenzstadt ein offizieller Empfang zuteil, der als großartig bezeichnet werden muß. Neben Ehrenkompagnien des Heeres und der faschistischen Miliz waren sämtliche Gliederungen der Frauen- und Jugendbewegung angetreten, um den Außenminister des befreundeten Jugoslawien auf dem festlich geschmückten und beflaggten Bahnhof zu begrüßen. Dr. Cincar-Marković wurde im Auftrag der Regierung vom Chef des Protokolls Baron Cappano im Salonwagen begrüßt und schritt sodann unter dem Jubel der Bevölkerung und den Rufe »Marković, Marković, Marković!« und den Klängen der jugoslawischen Staatshymne und der Giovinezza die Ehrenkompagnien ab. Nach kurzem Aufenthalt und Begrüßung von seiten der zivilen und militärischen Vertreter setzte der Minister die Fahrt nach Venedig fort.

In Venedig traf der Zug mit Außenminister Dr. Marković um 2.35 Uhr auf dem St. Lucia-Bahnhof ein. Zur Begrüßung des Ministers hatte sich der italienische Außenminister Graf Galeazzo Ciano mit seiner Suite eingefunden. Die beiden Minister schritten unter den Klängen beider Hymnen eine Ehrenformation der Ballila ab, worauf sie ein Motorboot bestiegen, welches sie unter den begeisterten Zurufen der Bevölkerung zum Grad-Hotel brachte.

Um 4.30 Uhr fand im Grand-Hotel die erste Aussprache der beiden Außenminister statt. Abends gab Graf Ciano zu Ehren seines jugoslawischen Kollegen ein Souper im Grand Hotel. Dr. Cincar-Marković und Graf Ciano wohnten sodann der Venetianischen Nacht im Großen Kanal bei. Die beiden Außenminister besichtigten den festlich illuminierten Canale Grande aus einem Kampfbote der italienischen Marine. Ganz Venedig glich einem Lichtmeer. Die wichtigsten Gebäude der Stadt wurden aus Anlaß des jugoslawischen Ministerbesuches festlich illuminiert und durch verborgene Reflektoren angeleuchtet. Nach dem Souper, an dem 80 Personen teilgenommen hatten, gab Graf Ciano zu Ehren des jugoslawischen Außenministers einen großen Empfang, an dem alles teilnahm, was in Venedig Rang und Namen besitzt. Für den Empfang wurden alle Salons des Palazzo Reonico geöffnet, der aus dem 17. Jahrhundert stammt. Die prunkvollen Salons des Palastes dienen jetzt der Stadtgemeinde Venedig für festliche Anlässe. Es war ein rauschendes Bild, als die Notabilitäten auf Gondeln und Motorbooten vor dem festlich beleuchteten Palais eintrafen. Alle Schiffe im Hafen von Venedig waren eben so festlich illuminiert und beflaggt. Besonders auffallend geschmückt waren die im Hafen liegenden jugoslawischen Dampfer »Kraljica Marija« und »Prestolonaslednik Petar«. Gegenüber dem Palazzo Reonico war ein schwimmender Kiosk auf dem Canale Grande errichtet worden. In diesem Kiosk konzertierte das große Venediger Stadtorchester. Während des Empfanges war Außenminister Dr. Cincar-Marković Gegenstand besonderer Ehrungen und hatte er wiederholt Gelegenheit, mit den Repräsentanten des italienischen öffentlichen Lebens sowie mit Graf Ciano Gespräche zu führen.

Venedig, 24. April. Die zweite Aussprache zwischen den Außenministern Italiens und Jugoslawiens fand gestern um 11 Uhr vormittags im Festsaal des Grand Hotel statt. Die Aussprache zwischen den beiden Staatsmännern dauerte eineinhalb Stunden. Nach dieser Unterredung, die gleichzeitig den Abschluß bildete, wurde das nachstehende amtliche Komunique ausgegeben:

»Im Laufe der Besprechungen, die der italienische Außenminister Graf Ciano und der jugoslawische Außenminister Dr. Cincar-Marković am 22. und 23. April in Venedig geführt hatten, wurden allseitig verschiedene Fragen geprüft, die in der heutigen Lage die beiden benachbarten und befreundeten Staaten interessieren, wobei insbesondere auch die letzten Ereignisse in Albanien berücksichtigt wurden. Diese Prüfung bestätigte nochmals die volle Herzlichkeit der Beziehungen zwischen Italien und Jugoslawien nach dem Abschluß des Beograd-Paktes, der den Frieden der Adriatische, ebenso aber bestätigte sich die Achtung der gegenseitigen Interessen, die auf allen Gebieten und in allen Richtungen konsolidiert und gefestigt wurden. Die beiden Minister waren der übereinstimmenden Ansicht, daß die vertrauensvolle Zusammenarbeit, die zwischen beiden Staaten sowie zwischen Jugoslawien und dem Deutschen Reiche besteht, sowohl auf politischem als auch auf wirtschaftlichem Gebiete zwecks Aufrechterhaltung des Friedens und der Voraussetzungen für die Stabilität im Donaubecken vertieft werde. Was die Beziehungen zu Ungarn betrifft, so prüften die beiden

Minister die Lage auf Grund der jüngsten Manifestationen und stellten mit Befriedigung fest, daß der Weg zu einer nützlichen Verständigung zwischen Beograd und Budapest offen steht.«

Mittags gab der Bürgermeister von Venedig zu Ehren der beiden Außenminister ein Galabankett, nach welchem Dr. Cincar-Marković die Rückreise nach Beograd antrat.

Rom, 24. April. Die römischen Blätter berichteten in Sonntags-Extraausgaben über die Venediger Entree. »Il Popolo di Roma« berichtet in diesem Zusammenhang, daß in Hinblick auf die jugoslawisch-ungarische Annäherung ein großer Erfolg erzielt worden sei. Die beiden ungarischen Staatsmänner Ministerpräsident Graf Teleki und Außenminister Graf Czakky würden in Bälde einen offiziellen Besuch in Beograd abstaten. Dies werde der erste offizielle ungarische Besuch in Beograd nach dem Kriege sein.

»Messaggero« kündigt für die zweite Hälfte des Monats Mai einen neuen jugoslawischen Besuch in Rom an. Bei dieser Gelegenheit werde die jugoslawisch-italienische Freundschaft, die sich in Venedig auf Grund der neuen Lage affirmiert hatte, eine neue Festigung erfahren.

## Kurze Vertagung der Zagreber Besprechungen

DIE BESPRECHUNGEN WERDEN IN ZWEI, DREI TAGEN FORTGESETZT.

Zagreb, 24. April. Am Samstag um 8 Uhr früh begab sich Ministerpräsident Dragiša Cvetković in das Banatpalais, wo eine halbe Stunde später auch Dr. Maček eintraf. Gleich darauf begannen die Besprechungen, die bis 11 Uhr andauerten. Die Besprechungen wurden um 17 Uhr fortgesetzt. Schon vor der genannten Stunde hatte sich am Markus-Platz eine große Menschenmenge angesammelt, die den beiden Verhandlungspartnern Ovationen bereite. Die Unterredung dauerte zehn Minuten und war um 17.10 Uhr beendet. Dr. Maček begab sich darauf in Kraftwagen nach Hause, während Ministerpräsident Cvetković noch eine Zeitlang mit Journalisten und Bürgern im Gespräch verblieb. Gesprächsweise erklärte der Ministerpräsident, es sei alles auf bestem Wege, man müsse nur Geduld haben. Ministerpräsident Cvetković machte sodann bei bester Stimmung einen Spaziergang durch die Straßen der Stadt.

Zagreb, 24. April. Gestern, Sonntags um 11.45 Uhr wurde die nachstehende amtliche Mitteilung erlassen: »Ministerpräsident Cvetković hatte vormittags eine

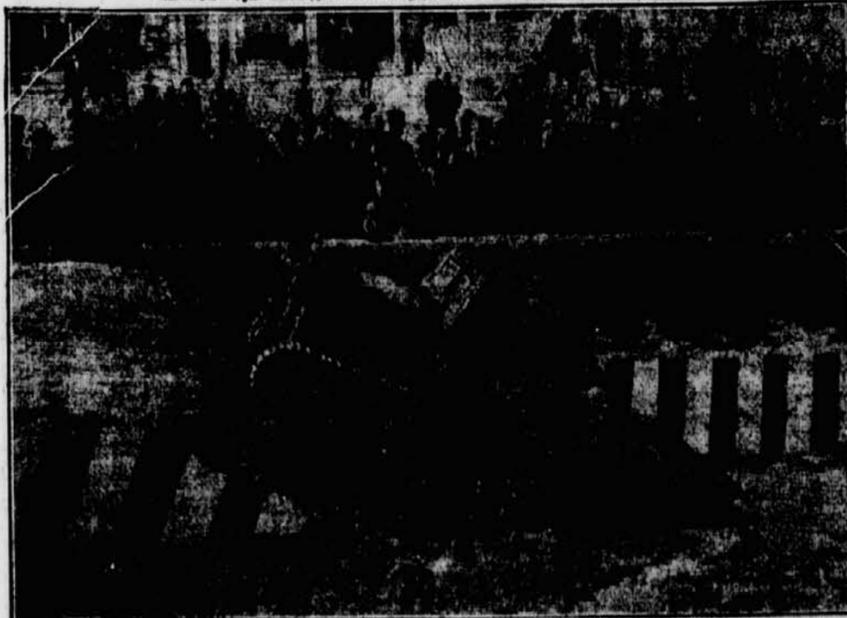
neuerliche Zursammenkunft mit dem Vorsitzenden der Kroatischen Bauernpartei Dr. Maček. Es wurde beschlossen, die Verhandlungen nach zwei, drei Tagen fortzusetzen.«

### Gesandter Giacomini — königlicher Statthalter in Albanien

Rom, 24. April. Die Agenzia Stefani berichtet: S. M. der König und Kaiser hat den bisherigen Gesandten Italiens in Tirana, Giacomini, zum königlichen Statthalter mit dem Sitze in Tirana ernannt. Die Nachricht von der Ernennung Giacominis hat in allen albanischen Volkskreisen Begeisterung hervorgerufen. Die Bevölkerung der albanischen Hauptstadt hatte wiederholt Gelegenheit, sich von den großen Fähigkeiten des Statthalters zu überzeugen. Vor der Gesandtschaft wurden dem neuen Statthalter große Ovationen zuteil.

Statthalter Giacomini und Ministerpräsident Verlazi unterzeichneten ein Gesetzesdekret, durch welches allen Albanern in Italien und allen Italiern in

### Ein Panzerwagen wird befaunt



Auf einer großen Internationalen Schau in Mailand sah man auch diesen Panzerwagen bei Vorführungen. (Weltbild-Wagenborg-M.)

Albanien die in dem respektiven Staatsgebiet bestehenden politischen und bürgerlichen Rechte zuerkannt werden.

### Deutsche Apothekerabordnung in Beograd

Beograd, 24. April. In Beograd ist heute eine viergliedrige Abordnung deutscher Apotheker unter der Führung des Reichsapothekerführers Schimmer eingetroffen, um der hiesigen Apothekerkammer einen Besuch abzustatten. Die deutschen Apotheker, die im Flugzeuge eintrafen, wurden von den Beograder Apothekern feierlich begrüßt. Morgen begeben sich die deutschen Apotheker zur Kranzniederlegung nach Oplenac, um daraufhin eine Dampferfahrt bis zum Eisernen Tor zu unternehmen.

### Hohe deutsche Auszeichnung für Kriegsmminister General Nedić.

Berlin, 24. April. Der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler verlieh dem jugoslawischen Kriegsmminister Armeegeneral Ljubomir Nedić das Großkreuz des Ordens vom Deutschen Adler.

### Immer neue Bombeanschläge in London



Obwohl die Polizei umfangreiche Sicherstellungsmaßnahmen getroffen hat, fanden im Nordwesten Londons wieder zwei Bombeanschläge statt. — Das Bild zeigt eine Telephonzelle, die bei diesen Bombeanschlägen zerstört wurde. (Weltbild-Wagenborg-M.)

### Reichsaußenminister v. Ribbentrop besucht Bukarest

Bukarest, 24. April. Wie verlautet, wird Reichsaußenminister v. Ribbentrop im Mai Bukarest besuchen, um auf diese Weise den Berliner Besuch des rumänischen Außenministers Gafencu zu erwidern.

Bukarest, 24. April. Unter der Führung des Generalsekretärs des Landwirtschaftsministeriums, Marian, ist soeben eine Delegation nach Berlin abgereist, um dortselbst in Wirtschaftsverhandlungen zu treten.

### Schweden bleibt neutral

Eine bemerkenswerte Erklärung des Ministerpräsidenten Hansson. — Schweden steht außerhalb des Bereiches kontinentaler Konflikte.

Stockholm, 24. April. Am Samstag begann hier der Jubiläumskongreß der schwedischen Sozialisten. Der 50. Jahrestag der Parteigründung gab auch dem Ausland Veranlassung, seine Delegierten nach Stockholm zu entsenden. Bei der gestrigen Festversammlung hielt Ministerpräsident Hansson eine Rede, in der er betonte, daß sich das ganze schwedische Volk für die strikte Einhaltung der Neutralität ausgesprochen habe. Schweden stehe außerhalb der europäischen Konflikte, doch werde das Land in jedem Falle seine Unabhängigkeit und Integrität entschlossen zu verteidigen wissen.

# Jugoslawisches Motorschiff gesunken

VON EINEM VERBRECHTEN MOTORSCHIFF AM EINGANG DES SUŠAKER HAFENS GERAMMT.

Suša k, 24. April. Am Samstag abends ereignete sich in der Einfahrt zum Sušaker Hafen ein folgenschwerer Schiffsunfall. Das italienische Motorschiff »Marie delle Grazie« verließ mit einer Ladung von 14 Waggon Bauholz den Hafen, um in der Richtung auf Rimini in See zu stechen. Um die gleiche Zeit kam das jugoslawische Motorschiff »Marija K.« mit 12 Waggon Zement aus Vranjic dem italienischen Schiff in die Quere. Der Zusammenstoß war unvermeidlich. Die »Marija K.« erhielt auf der Steuerbordseite infolge des Rammstosses der »Marie delle Grazie« ein großes Leck; das Wasser drang in so großen Mengen ein, daß der Kapitän Marijan Lasović keinen Mo-

ment mehr darüber zweifeln konnte, daß sein Schiff jeden Augenblick versinken werde. Er nahm daher noch rasch auf den Alexander-Hafen Kurs, wo das Schiff auch versank. Lasović und fünf Mann der Besatzung retteten sich mittels Rettungsbootes. Der italienische Kapitän Luigi Patrignani blieb sodann in Sušak zurück, um den kommissionellen Augenschein abzuwarten. Heute vormittags fand die kommissionelle Rekonstruktion des Falles statt. Die »Marija K.«, die ebenso wenig versichert war wie die Zementladung, ward durch Taucher gehoben werden, da das Wrack am Meeresgrunde das Einlaufen der Schiffe behindern würde.

# Das „fliegende Unheil“

HEUSCHRECKENKRIEG MIT FLAMMENWERFER UND JAGDFLUGZEUGEN.

Alljährlich werden durch Heuschreckenschwärme in den verschtedensten Regionen der Welt ungeheure Schäden angerichtet. Not, Elend und Verwüstung sind die Spuren dieser gefräßigen Insekten, vor denen nichts sicher ist, was sich ihrem Wege entgegenstellt.

## Großangriff aus der Luft.

Ein heißer, sonniger Tag, blau der Himmel, wolkenlos. Hoch stehen die Baumwollpflanzen, strotzend vor Ueppigkeit, eine reiche Ernte schon jetzt verheißend. Die Pflanzler reiben sich vergnügt die Hände. Da verfinstert sich der Himmel. Düstere Wolken steigen auf, werden immer dichter drohender. In der Luft ein ohrenbetäubendes Surren und Schwirren, als würden zahllose Radioapparate zusammenklappen.

Und dann beginnt es niederzuprasseln, als würde das fürchterlichste Tropengewitter losbrechen. Aber es regnet keine Wassertropfen, es fallen auch keine Hagelkörner vom Himmel — es regnet Heuschrecken. Millionen Heuschrecken prasseln vom Himmel, der sich vollends verdunkelt hat. Das »fliegende Unheil« ist hereingebrochen.

Die Menschen flüchten schreiend in ihre Behausungen, Schutz suchend vor den Insekten, deren stachelige Sprungbeine die Haut wie mit einer dünnen Säge verletzen. Blätter, Baumrinde, große Sträucher, alles was die Erde hervorbringt, verschwindet in den gefräßigen Mäulern dieser Heuschreckenarmee.

Wenige Stunden später . . .  
Wo kurz vorher noch üppig blühende Baumwollstauden, erheben sich jetzt kahl gefressene Gerippe. Jegliches Wachstum ist verwüstet, vernichtet, zerstört. Obstbäume stehen ohne Blätter, wie erfroren. Wiesen, Felder liegen wie aufgeackert, wie umgewühlt in der Sonne, übersät von den gefräßigen Insektenleibern. Eine 15 Zentimeter Heuschreckenschicht bedeckt den Boden. In wenigen Stunden haben die gefräßigen Insekten die harte Arbeit vieler Monate und Jahre zunichte gemacht. Menschen an den Bettelstab gebracht.

## Die »Herden Gottes«.

Wenn die Bibel die Heuschreckenplage als Strafergericht Gottes bezeichnet, so ist damit wohl am deutlichsten die ganze Größe einer solchen Katastrophe charakterisiert. Die Völker der argentinischen Pampas haben dafür die treffende Bezeichnung von den »Herden Gottes« geprägt. Nicht selten wurde die Bevölkerung eines von Heuschreckenschwärmen heimgesuchten Gebietsteiles dem größten Elend, ja sogar dem Hungertode preisgegeben. Ein Kolonist in Ostafrika lieferte über eine solche Heimsuchung einen dramatischen Bericht, in dem es u. a. hieß:

»Im Dezember kamen große Schwärme von Heuschrecken, so daß der Himmel durch sie wie durch schwarze Wolken verfinstert wurde. Alles was auf dem Lande wuchs, haben die Tiere aufgefressen, vor allem Linsen, Erbsen, Bananen, Gemü-

se usw. Es gehören Jahre dazu, um den Schaden, der in einer einzigen Stunde angerichtet wurde, halbwegs wieder gutzumachen. Wir müssen das ganze Land umgraben, um ackern, denn die Heuschrecken haben alles mit Stumpf und Stengel weggefressen.

**Sie fressen mehr als ihr eigener Körper wiegt.**

Die Wanderheuschrecken, diese Pest der Farmer und Pflanzler, die wie ein Sturmwind über blühende Gebiete hereinfallen, verzehren gewichtsmäßig mehr als ihr eigener Körper wiegt. Ein europäischer Pflanzler in Afrika hatte auf seiner Besitzung Kaffee und Baumwolle zum Trocknen in der Sonne ausgebreitet. Als er nach einem überraschenden Heuschreckenangriff nachsah, hatten die Insekten alles aufgefressen, aber nicht nur den Kaffee und die Baumwolle, sondern auch die Tücher und Decken, auf denen das Rohmaterial ausgebreitet war. Von tausenden, die schon halbreife Kolben trugen, standen nur noch jämmerliche, blattlose Stengel, Pfirsichbäume waren bis auf die Aeste völlig kahl gefressen worden.

## Abwehrkampf mit Blechbarrikaden und Giftgasen.

Die Bekämpfung dieser fürchterlichsten aller Landplagen stößt überall auf die größten Schwierigkeiten. An den Gestaden des Mittelmeeres, in Palästina, Mesopotamien, Aegypten und in Argentinien, wo die Heuschreckenplage besonders katastrophal ist, unternimmt die Bevölkerung, von den Behörden unterstützt, regelrechte Kriegszüge, um diesen Peinigern zu Leibe zu rücken. Der Abwehrkampf beginnt schon beim Ei, indem man diese einsammelt, den Boden umgräbt und umpflügt oder das Vieh losläßt. Die Larven werden mit Ruten und Büscheln totgeschlagen. Man bespritzt sie mit teerge-

füllten Apparaten, bearbeitet sie mit Benzin und Petroleum. Es ist eine schwere, harte, aufreibende Arbeit. Barrikaden aus Blech von 5 Meter Länge und 1 Meter Höhe werden errichtet, die die »Hüpfere« nicht überspringen können, so daß sie seitwärts abzubiegen gezwungen sind und in tiefe Gruben fallen, wo sie buchstäblich eingestampft werden. Aber auch gegen die geflügelten Tiere wird ein erbitterter, nervenaufpeischender Kampf geführt. Flammenwerfer schleudern Rauch und Feuersäulen gegen die gefräßigen Tiere. Jagdflugzeuge streuen Giftgase über die Schwärme, Dampfwalzen zermalmten die lebenden Mauern zu Brei.

## Möven führen Krieg gegen Heuschrecken.

In der Hauptstadt der Mormonen-Sekte, in Salt-Lake-City, im Staate Utah der USA, steht eines der sinnvollsten Denkmäler, das jemals Tieren errichtet wurde. Es ist ein Monument aus Marmor, das auf einer hohen weißen Säule zwei bronzene Möven trägt. Dieses Denkmal hat die nette Summe von 12.000 Dollar gekostet und wurde aus Dankbarkeit für ein längst dahingegangenes Mövengeschlecht errichtet, das vor etwa hundert Jahren Stadt und Umgebung von einer ungeheuren Heuschrecken-Invasion gerettet hat. Tausende von Möven haben damals die heranschwirrende Heuschreckenarmee buchstäblich in der Luft aufgefressen. Die Schlacht dauerte über ein volle Woche

und endete mit dem Siege der Möven. Seither gilt im Staate Utah die Möve als heiliges Tier.

## Kongreß des jugoslawischen Städtebundes

Beograd, 24. April. Nach einem Beschluß des Vorstandes des jugoslawischen Städtebundes findet in der Zeit vom 15. bis 18. Juni in Beograd ein festlicher Kongreß des Jugoslawischen Städtebundes statt.

## Gafencu in London

London, 24. April. Der rumänische Außenminister Gafencu traf vorgestern in Antwerpen ein, wo er eine Unterredung mit dem Pariser rumänischen Gesandten Tatarescu hatte. Gestern früh kam Gafencu nach Dover, von wo er die Reise nach London fortsetzte. Außenminister Gafencu traf mittags in London ein und wurde am Victoria-Bahnhof von Vertretern des Foreign Office, vom rumänischen Gesandten und dem Personal der Legation begrüßt.

Die »Times« befaßt sich in einem Artikel mit den Besprechungen, die Außenminister Gafencu mit den englischen Staatsmännern führen wird. Es könne jetzt von einer Militärallianz nach dem Muster des englisch-polnischen Abkommens keine Rede sein.

London, 24. April. Außenminister Gafencu hatte nach seiner Ankunft in London zunächst eine Unterredung mit Handelsminister Stanley. Die eigentlichen politischen Besprechungen wurden erst heute vormittags eingeleitet. Wie verlautet, wird die englische Regierung Rumänien einen Kredit von 225.000 Pfund Sterling anbieten.

## Ein Herz wird gewaschen . . .

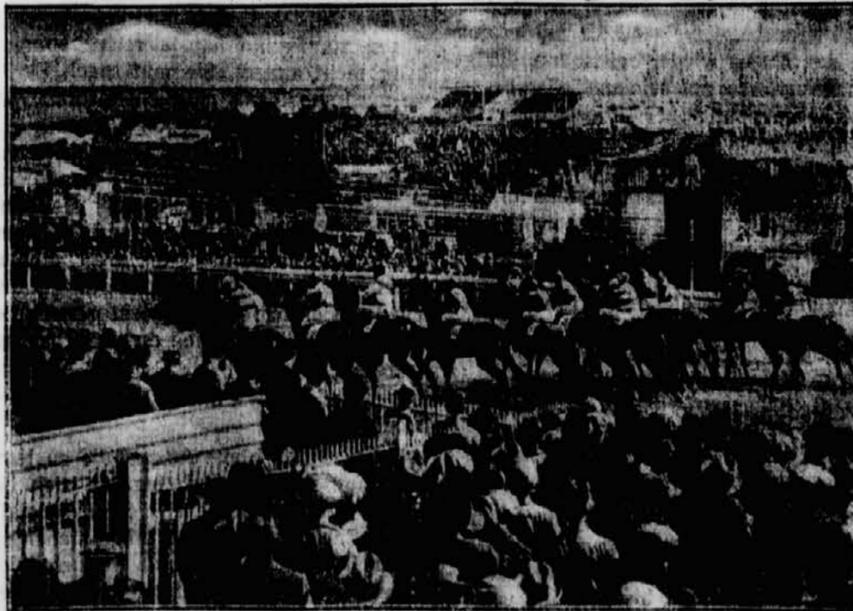
Herz wird aus Brustkasten gehoben.

London (ATP).

Eine Aufsehen erregende Operation wurde vor kurzem im Guy-Hospital in London ausgeführt. Dort lieferte man einen zweijährigen Knaben Elliford Knight, den Sohn eines Bergarbeiters, ein. Der Junge litt an einer schweren Lungenentzündung, als deren Folge eine abnormale Herzvergrößerung eintrat. Das Herz des Jungen nahm einen dreifachen Umfang ein.

Die Ärzte entschlossen sich zu einer sofortigen Operation um das Leben des

## Wieder Pferderennen-Volltag in Epsom



In Epsom wurde vor Tausenden von Zuschauern das Große Metropolitanrennen durchgeführt, das wieder ein wahres Volksfest wurde. — Das große Feld unmittelbar nach dem Startschluß im Hauptrennen. (Schirmer-Wagenborg-M.)

# Aus Stadt und Umgebung

Montag, den 24. April

## Ausflug der II. Mariborer Kunstwoche

**AUFFÜHRUNG IM THEATER. — VERTEILUNG DER AUSGESETZTEN PREISE FÜR DIE BESTEN SCHÖPFUNGEN. — AKTION FÜR EIN NEUES THEATERGEBÄUDE.**

Die II. Mariborer Kunstwoche, die vorigen Sonntag mit der Inaugurierung der Gemäldeausstellung eröffnet worden war, wurde nun Samstag abends mit der Erstausführung des Bühnenstückes »Versunkene Welt« (Potopljeni svet) von S. Cajnkär geschlossen. Das Stück fand ungeteilten Anklang und wurde der Autor, der wiederholt vor dem Vorhang erscheinen mußte, mit einem Lorbeerkrantz geehrt.

Nach der Theatervorstellung fand im unteren Kasinosaal ein geselliger Abend statt, in dessen Verlauf die für die besten Schöpfungen auf dem Gebiete der Musik, Literatur, bildenden und Bühnenkunst ausgesetzten Preise verteilt wurden. Die Jury, für jede Gruppe gesondert, sprach folgende Preise zu:

**Malerei:** erste Preise, gestiftet vom Mariborer Rotary Klub im Betrage von je 1000 Dinar, dem akademischen Maler Zoran Mušič (Maribor) für sein Gemälde »Trg Svobode« und dem Professor Franz Mihelič (Ptuj) für das Gemälde »Wallfahrt nach Ptujška gora«; zweite und dritte Preise von je 750 Dinar, gestiftet vom Industriellen Josef Hutter und der Posojilnica (Narodni dom), dem Professor Ivan Kos (Maribor) für die »Vorstadt im Winter« und dem akademischen Maler Max Kavčič (Maribor) für den »Mann mit der Zeitung«.

Kindes zu erhalten. Wie berichtet wird, entfernte man zwei Rippen, damit man direkt an das Herz gelangen konnte. Nun wurde mit der größten Vorsicht das Herz selbst aus dem Herzbeutel gelöst und aus dem Brustkasten herausgehoben. Das Herz wurde dann mehrere Male mit einer Kochsalzlösung gewaschen. Diese kaum glaubliche Operation soll zu einem vollen Erfolg geführt haben.

**Literatur:** erste Preise von je 1000 Dinar, gestiftet vom Industriellen Marko Rosner, den Schriftstellern Professor Anton Ingolič (Ptuj) für den Roman »Die Dorfbewohner« und Božo Vodšek für die noch nicht veröffentlichten Gedichte aus der Sammlung »Die verzauberte Welt«; zweite und dritte Preise von je 750 Dinar, gestiftet von den hiesigen Firmen Pinter & Lenard und Franjo Maier sowie von der Kurdirektion Rogaška Slatina und Stadtgemeinde Maribor, dem Dichter Professor Branko Rudolf (Maribor) für die Gedichtsammlung »Körper und Geister« und dem Schriftsteller Anton Seliskar (Slovenjgradec) für den Roman »Boris Grč«.

**Musik:** Der erste Preis gelangte nicht zur Verteilung; den zweiten Preis von 1000 Dinar, gestiftet von der Banatsverwaltung, erhielt Professor Karl Pahor (Maribor) für die »Drei Divertimenti«, den dritten Preis von 500 Dinar, gestiftet von der Firma Doctor & Co., Professor Ubaldo Vrabec (Maribor) für das »Scherzando für großes Orchester«, und außerdem Anerkennungspreise von je 250 Dinar, gestiftet von der Banatsverwaltung, die Musiker Leo Novak (Maribor) für sein Streichquartett und Ivan Turšič (Ljubljana) für das Blastrio.

**Bühnenkunst:** Die ausgesetzten Preise erhielten einige Mitglieder des Mariborer Theaterensembles, u. zw. die ersten Preise von je 1000 Dinar, gestiftet von der Banatsverwaltung, Danilo Gorinšek und Fr. Branka Rasberger, die zweiten und dritten Preise zu je 750 Dinar, gestiftet von der Banatsverwaltung und der Stadtgemeinde Maribor, dagegen Fr. Emma Starc und Milan Košič.

Der Mariborer Künstlerklub hielt Sonntag vormittags im Hotel »Orel« seine Jahreshauptversammlung ab, der auch der

Rudolf Golouh als Vizeobmann, Professor Dr. I. Dornik als Schriftführer und Professor Dr. I. Kos als Kassier, ferner Professor Ingolič für die Sektion Ptuj und Professor Dr. Strmšek für die Sektion Celje.

Intendant Dr. Brenčič besprach sodann die Aktion für die Errichtung eines neuen Theatergebäudes in Maribor und erwähnte, daß sich die Kosten auf etwa 12 Millionen Dinar belaufen würden, die keineswegs unaufbringlich erscheinen, wenn man die Angelegenheit richtig und energisch anpacke. Es sei unbedingt erforderlich, einen Theaterbauverein ins Leben zu rufen und für die Angelegenheit einflußreiche Persönlichkeiten zu interessieren.

## Festtag der Murfelder Pferdezeitung

AM 14. MAI FRÜHJAHRSTRABFAHREN IN CVEN BEI LJUTOMER.

Der für die Murfelder Pferdezeitung stets besorgte Trabrenn- und Reitverein in Ljutomer bringt am 14. Mai l. J. auf der bekannten Rennbahn in Cven sein traditionelles Frühjahrsstrabfahren zur Durchführung. Den bereits versandten Propositionen zufolge sieht das Programm neun Rennen vor, hievon drei Galopprennen, die sich in folgender Reihenfolge abwickeln werden:

I. Preis der Zentrale der jugoslawischen Trabrennvereine. Heftfahren für 4—12 jährige, in Jugoslawien gezüchtete Pferde. Distanz 1600 Meter. Preise 1500 (800, 400, 200 und 100) Dinar.

II. Preis des Bezirks-Landwirtschaftsausschusses in Ljutomer. Einspännerfahren für dreijährige jugoslawische Pferde. Distanz 1920 Meter. Preise 1350 (600, 200 und 100) Dinar.

III. 2 Heat des Preises der Zentrale der jugoslawischen Trabrennvereine.

IV. Galopprennen um den »Knez Mihajlo«-Preis. Distanz 1920 Meter. Preise 1200 (600, 300, 200 und 100) Dinar.

V. 3. Heat des Preises der Zentralstelle der jugoslawischen Trabrennvereine.

VI. Gedächtnisrennen Vekoslav Razlag. Handicaprennen für Einspänner, 3—12 jährige jugoslawische Pferde, die an diesem Tag bereits gestartet sind. Distanz 2100 Meter. Preise 1350 (600, 300, 200, 150 u. 100) Dinar.

VII. Murfelder Preis. Bauern-Galopprennen, Distanz 1600 Meter, Preise 1200 (600, 300, 200 und 100) Dinar.

VIII. Gedächtnisrennen Anton Slavič.

Zweispännerrennen für 3—12jährige, in Jugoslawien gezüchtete Pferde. Distanz 2400 Meter. Preise 2000 (1000, 500, 300 und 200) Dinar.

IX. Preis von Čakovec. Galopp-Hürdenrennen. Distanz 1600 Meter. Preise 1400 (800, 400 und 200) Dinar.

Die Anmeldung der Pferde ist am 7. Mai zwischen 9 und 12 Uhr beim Vereinskassier Franz Zitek in Ljutomer vorzunehmen. Gleichzeitig ist die Nenngebühr zu erlegen. Mit dem Training wurde bereits begonnen und erwiesen sich besonders die Nachkommen Plungers jun. Bakas als vortrefflich.

In Graz ist der Studienrat Professor Alfred Fink gestorben. Der Verblichene wirkte bis zum Umsturz am hiesigen Staatsgymnasium und erfreute sich sowohl bei seinen vielen Schülern, als auch im Professorenkollegium der besten Wert schätzung. Ehre seinem Andenken!

m. Ehrende Berufung. Im Unterrichtsministerium in Beograd hat eine didaktische Kommission die Aufgabe erhalten, für die jugoslawische Volksschulen einen neuen Lehrplan auszuarbeiten. Aus Slowenien sind in diese Kommission zwei bekannte Schulmänner aus Maribor berufen worden: Prof. Gustav Šilih von der Lehrerbildungsanstalt und Ernst Vranc, Lehrer und dipl. Schulinspektor aus Stradenci. Beide haben die ehrenamtliche Berufung angenommen und sie werden versuchen, dem neuen Lehrplan eine neu-

## Ein ganzes Leben ohne dich?

ROMAN VON HANS JOCHEN VON PLEHWE

Copyright 1937 by Aufwärts-Verlag, Berlin SW 68

30

»Und dem wirst du sagen, daß du — daß alles aus ist, daß du nun mich liebst — ja, Quitt, daß wir uns lieben, daß wir uns heiraten, nicht wahr?«

»Ja, Hanno, ja, das auch — doch das ist nicht die Hauptsache. Das geht ihn ja gar nichts an, ich gehe ihn gar nichts mehr an. — Aber er ist krank, ich muß ihm helfen...«

»Er ist krank, so... Du könntest vielleicht Geld schicken, ginge das nicht? Ich — wir könnten es von unserem Vermögen nehmen, Quitt!« Er sagt das so zart und vorsichtig, so taktvoll, wie er es, dem Umgang mit Frauen ungewohnt, nur irgend sagen kann.

Quitt hat ihn in diesem Augenblick wirklich lieb. Sie muß lächeln, dankbar und fast zärtlich bei seinem gutgemeinten Vorschlag, der doch die Sachlage so völlig erkennt.

»Nein, Hanno, ich dank' dir — so einfach geht das nicht. Bitte, Lieber, frage nicht weiter, ich kann dir heute noch nicht alles erzählen. Du mußt mich gehen lassen und nicht fragen. Bitte...«

Diese Ablehnung seines Anerbietens weckt Hannos Befürchtungen, die schon geringer geworden waren, von neuem. Er stützt den Kopf in die Hände und denkt nach.

»Es riecht hier nach Rauch!« sagt er

nach einer halben Minute — zu einem anderen Ergebnis sind seine Gedanken in dieser vertrackten Angelegenheit nicht gekommen. »Du sollst den Toaströster ausschalten, heute hast du doch kein Glück mit ihm.«

Quitt dreht schweigend ab und ist dann mit den Augen wieder bei Hanno, der gedankenverloren auf seinem Teller herumkratzt. Sie sieht seiner Entscheidung sehr ruhig entgegen — sie ist so am Ende, daß sie einfach keine seelische Kraft mehr zur Verfügung hat, dieses Gespräch mit ihrem Verlobten so ernst zu nehmen, wie es die Wichtigkeit seines Gegenstandes verlangt.

»Wann fangen die drei Tage denn eigentlich an?« fragt Hanno plötzlich mit einem Ruck.

»Der Zug nach Berlin geht um zwölf Uhr dreißig, Hanno.«

»Was? Heute?«

»Ja, Hanno, heute...«

»Sag mal, das ist doch nicht dein Ernst?« Mit einem Male läuft bei Hanno die Schale des Zornes über. Langsam hat sich ein Tropfen Bitterkeit nach dem andern hinein ergossen, bis das Maß voll ist. Nun stemmt er die Hände in die Hosentaschen und redet sich die angestaute Erregung von der Seele.

»Heute willst du fahren, heute? Quitt, das geht doch nicht, das kannst du mir

und Vater doch nicht antun! Ueberleg dir doch mal, was du von mir verlangst — ich darf nicht fragen, was los ist, ich weiß nichts, als daß du zu einem Mann fährst, den du — den du mal geliebt hast — das soll ich aushalten, Quitt? Einen Tag nach unserer Verlobung behandelst du mich so, Quitt; wie einen dummen Jungen behandelst du mich! Ja, liegt dir denn gar nichts an mir, ist der andere denn alles? Und da soll ich ja dazu sagen, Quitt?!

Er sieht Quitt beschwörend an. Sie muß doch merken, daß sie Unmögliches von ihm verlangt.

Aber Quitt hält sich innerlich Augen u. Ohren zu. Hanno hat ja recht, aber sie kann nicht anders. Sie muß nach Berlin, sie muß sobald als möglich dorthin. Vielleicht ist es morgen schon zu spät.

»Hanno — ich muß heute nach Berlin, ob du es zugibst oder nicht. Hanno, ich muß fahren. Ich hab nicht mehr die Kraft, dich zu überzeugen oder zustimmen, ich hab' nicht mal mehr die Kraft, dich zu bitten. Hanno, ich habe dir gesagt, daß ich dich lieb haben will, mein ganzes Leben lang. Mehr kann ich dir nicht sagen...«

Hanno, hab doch ein ganz wenig Mitleid mit mir, ich — bin — ja — so — zerbrochen...«

Ueber Quitts blaue Augen, die zu Hanno aufgeschlagen sind, legt es sich bei diesen Worten wie ein lechter, kristallklarer Schleier. Mit einem Male stehen sie voller Tränen. Ihr Mund verzieht sich krampfhaft, um das aufsteigende Weinen zu besegen.

Hanno sieht sie mit einem langen Blick an. Liebes Mädchen, armes liebes Mädchen. Er fühlt sich überwunden durch ihren Schmerz, er muß sich entschließen,

ihrem unverständlichen Wunsch nachzugeben.

In den Augenblick der Stille hinein klappt die Tür. Es ist der alte Major Petersen — taktvollerweise heute etwas später als sonst, um dem jungen Paar die Freude des ersten Frühstückes zu zweien nicht zu verkürzen.

»Na, seid ihr vergnügt? Gut geschlafen?« fragt er munter und stapft an den Tisch heran, in jedem Zoll der große König beim Morgenspaziergang in Sanssouci.

Quitt kann sich nicht schnell genug in die Rolle der glücklichen Braut zurückfinden, um den Vater nicht merken zu lassen, daß zwischen ihnen beiden von Vergnügtheit keine Rede sein kann.

»Nanu —?« fragt er erstaunt, nachdem ihm seine Kinder guten Morgen gewünscht haben und er an seinem Platz sitzt, »ihr macht mir eigentlich den Eindruck...!«

Er vermag seinen Eindruck nicht zu Ende zu formulieren, denn Hanno bittet durch schnelles Vorneigen des Oberkörpers über den Tisch und eine hastige Handbewegung so offensichtlich ums Wort, daß Vater Petersen abbricht und »Na, was denn, Hanno?« fragt.

»Ich wollte dir mal unsere Pläne unterbreiten — ich hab' mir überlegt, ob ich nicht doch heute schon nach Falkenberg fahren soll und mir dafür lieber zu Weihnachten acht Tage länger Urlaub geben lasse. Dann wird es doch mit der Wohnungseinrichtung und allen sonstigen Dingen eine riesige Menge zu tun geben. Und etwas auf Reisen wollen Quitt und ich doch auch gehen!« So will der gute, kluge Hanno auf geschickte Weise zu Quitts unmotivierter Abreise überleiten.

# Nachrichten aus Celje

## Großer Bunter Abend des Mariborer Männergesangvereines in Celje

Celje, 20. April.

Nun hat der Mariborer Männergesangverein mit einem »Großen bunten Abend« sich wieder einmal in Celje gezeigt. Der Massenbesuch, den der Abend im Kinosaal des Hotels Skoberne auch diesmal wieder gefunden hat, ließ keinen Zweifel aufkommen, daß der Verein sich in Celje nach wie vor ungeschwächter Beliebtheit erfreut. Und nicht nur das. Der Chorleiter des Vereins Prof. Hermann Frisch versteht es auch, die Programme seiner bunten Abende, stets durch neue Einfälle aufgefrischt, so abwechslungsreich zu machen, daß jedes für das nächste wirbt.

Wenn ein Gesangverein an Stelle eines üblich geordneten Programms ein bunt-schillerndes Füllhorn bietet, aus dem eine so überraschende Fülle von Farbe, Klang und Rhythmus, von Witz und Können, Uebermut und Lebensfreude quillt, daß nicht nur die Bühne, sondern auch der Zuschauer aus dem Häuschen gerät, dann bedeutet das wohl einen großen Schritt weiter in der Entwicklung. Die »Bunten Abende« des Mariborer Männergesangvereines haben hier eine Form bekommen, die, in enger Anlehnung an die Revuen der Vergangenheit, doch alle Vorbilder übertrifft. Pointen schillern und knattern, die Darsteller arbeiten alle gemeinsam an einem Zweck, haben sofort engste Fühlung mit dem Publikum — es ist alles eine einzige Familie, von der aber die Zuschauer und Zuhörer den ununterbrochen beschenken Teil bilden.

Der Verein eröffnete seine Darbietungen mit einem Strauß von steirischen Volksliedern. Man atmete frische, neue Luft u sah, wie prächtig der Mariborer Männergesangverein den Anschluß an das neue Singen und Schaffen der Jugend gefunden hat. So herrschte im ausverkauften Saal echte Sangesfreudigkeit, die sich stets in neuen Beifallskundgebungen für Meister Hermann Frisch und seine Sängerschar ausdrückte. Der »Bunte Abend« wurde gleichzeitig zu einem Ehrenabend für das Volksliedschaffen des Mariborer Männergesangvereines und seines musikalischen Führers Frisch. Die Art, wie er, ein Chorleiter von nicht alltäglichem Rang, den Sängerinnen und Sängern seinen Willen mitteilt, deutet trotz stärksten Temperamentes auf Beherrschtheit, Zielbewußtsein und beeinflussende Kraft: Der richtige Mann am richtigen Platz!

Eine fröhlich-freudige Stimmung ergriff die Zuhörer, als Frau Irmgard Wenzlik sie mit dem Lied »Im Tirolerland« überraschte. Die bildhübsche Sängerin wußte die quellfrische Art des Tirolerliedes schönstimmig und ausdrucksvoll zu bringen. Sie wurde abgelöst von Fräulein Herta Spittau. Ihr Erzherzog-Johann-Jodler wärmte die Stimmung im Saal schon tüchtig an und wurde vom Publikum begeistert hingenommen. Dann sangen Frau Irmgard Wenzlik und Fräulein Herta Spittau ein paar steirische Gstanzen, die wirkungssicher ins Parkett abgingen.

Ing. Rudi Lotz stellte sich als Ansager ein und bereitete das Publikum recht geschickt auf Heiterkeit vor. Komiker, Sänger, Conferencier — man weiß gar nicht, worauf man bei den Vielseitigen den Hauptton legen soll. Jedenfalls ist er ein glänzender Stimmungsplauderer. Ein wirklicher Plauderer. Seine Plauderei ist ein buntes Mosaik von lustigen Einfällen. Wenn auch nicht alles, was er brachte, neueste Neuheit war, wie aber alles gebracht wurde, das gefiel herzlich gut und trug dem sympathischen Gast lebhaften Beifall ein.

Dann schloß sich der Vorhang nach dem ersten Teil und öffnete sich wieder zum zweiten, wo — ein kleines Orchester mit Hermann Frisch am Flügel spielte unten im Parkett mit — die Bühne nach farbenfrohen Ballet- und Kleinkunstsaal umgestaltet war, in dem sich in rascher Folge viel ereignete: Sechs Bilder aus der

heiteren Gesangsrevue »Das Ringelspiel« (Musik und Wortlaut von Prof. Hermann Frisch) liefen ab. Die sechs Bilder haben weder textlich noch musikalisch das Geringste miteinander zu tun. Die Verbindung zu ihrer Sechsgestalt ist rein äußerlich; an Stelle eines jeden Bildes könnte ein anderes stehen.

Es ist stets ein Vergnügen, des Tondichters Hermann Frisch gepflegten Humor u. guttemperierten Witz über sich ergehen zu lassen. Wie blitzte wieder sein funkeln der Spott, ganz gleich, gegen wen er sich wadete! Wie begierig lauschten wir, wenn er Verstand und Herz aus dem Schlaf der Gewohnheit rief! Das Klima der Kunst von Hermann Frisch ist das einer warmen Sinnlichkeit, einer lebenswürdigen Weltfreude und eines Geschmacks für melodiose Form, der gern dekorative Wirkungen sucht und sie meistert. Sowohl die »Trommelbuben«, ein fideles Traumbild von wirksamster melodischer Erfindung, als auch die einschmeichelnde »Entstehung des Walzers«, von einem vortrefflichen Frauentertel in origineller Kostümierung gemimt, gespielt und gesungen, fanden jene genußfreudige Aufnahme, die solchen Lieblingsnummern an solchen Abenden immer gewiß ist. Tondichter und Sängerinnen (Herta Spittau, Irmgard Wenzlik und Anny Ruhri) wurden mit großem Beifall hervorgehoben. Namentlich das Tanzlegende »Die Entstehung des Walzers« ist ein Kabinettstück von zartester Pastellfärbung. Weich und berückend klangen die Dreiviertelakte durch den Saal. Lockende Walzerklänge. In ihnen wogen Abendblumen und Dämmerungsgestalten, Erinnerungen an verflogene Jugendtage und tausend Liebes. »Grazie und Anmut in dem Schritte, leichte Wendungen, mit edler Sitte, sind des Walzers schönes Ideal«. Hier wurde die Enge des Tanzraumes, die kleine Bühne des Vereinshauses, so recht sichtbar. Mit den Damen Spittau, Wenzlik und Ruhri hatten auch die lieblich anzustauenden Tänzerinnen Heidi Böhm, Karla Cutič, Hilde Derganz, Luzzi Blasnik, Maria Grabner, Poldi Lang, Magda Kalitovič, Hilde Kovač, Irene v. Monari und Erika Nedogg stürmisch anerkannten Anteil an dem Erfolg der Darbietung, die wiederholt werden mußte. Kein Wunder, denn man konnte sich auch daran freuen, daß so schön herangewachsener Nachwuchs mit Zuversicht in die Zukunft neuer bunter Abende blicken läßt. Die Kostüme störten nicht durch Prunk, sie blieben geschmackvolles Beiwerk, waren diskrete Musik in Farben.

Viel Freude bereitete den Zuhörern auch der Eröffnungsmarsch und Walzer »Das Ringelspiel«, an denen die Damen Herta Spittau, Luzzi Blasnik, Irmgard Wenzlik, Anny Ruhri, sowie die Herren Dr. Karl Kleser, Ing. Rudi Lotz, Hans Kelbitsch und Toni Ošlag vortrefflich mitwirkten. Und da die Eröffnung des lustigen Ringelspiels zugleich eine Gesangszene mit musikalischer Philosophie über das »Drehen« und die »Draherei« war, müssen auch der pianistische Begleiter Hermann Frisch und die kleine Orchester-schar mit Max Schönherr an der Spitze für ihr sicheres Begleitspiel entsprechend hervorgehoben werden.

Das Lächeln im Saale erhitze sich rasch bis auf Siedehitze ungefesselter Lachens, als Toni Ošlag, von Hermann Frisch begleitet, als unvergeßliche Bekrönung des Geschehens mit närrischer Vorfreude die »Märchen im Telexrammstlesang, ein unnachahmliches Couplet aus der musikalischen Ueberraschungstüte un-seres Meisters Hermann Frisch, witzig-geistvoll und ironisch. Es gab ein unaufhörliches Unisono des Lachens, denn Toni Ošlag ist einer der Großen unter den Humoristen. Schalkhaft und mit feinpoin-tiertem Vortrag verabschiedeten hernach

Fortsetzung auf Seite 6.

zeitliche Note im Sinne der allgemeinen Schulreform zu geben. Herr Vranc hat als erfahrener, weltbereiter Pädagoge schon in den vergangenen Jahren zwei moderne Lehrpläne dem Ministerium vorgelegt. Beide sind in Beograd im Druck erschienen. Wir wollen hoffen, daß dem jugoslawischen Schulwesen die Arbeit unserer beiden Schulmänner zum vollen Erfolg verhelfen wird!

### Pensionistenlagung

Der Mariborer Verein der staatlichen und Selbstverwaltungs-Ruheständler hielt Sonntag vormittags im Narodni dom seine Jahreshauptversammlung ab, in der der Obmann Hofrat Dr. Kronvogel, der Vizeobmann Oberpostrat Vrbnjak, der Schriftführer Koudelka und der Kassier Pušenjak ausführliche Berichte vorlegten. Das Vermögen beläuft sich auf 24.201 und der Sterbefond auf 16.254 Dinar. Die Frage der Vereinigung mit dem Pensionistenverein in Ljubljana wurde diesmal nicht angeschnitten, da die eingebrachten Anträge zurückgezogen worden waren. An der Spitze der neuen Vereinsleitung, die im übrigen nur geringe Änderungen aufweist, steht wieder Hofrat Dr. Kronvogel.

m. Betriebsleiter Franz Pregl gestorben. Nach kurzer, schwerer Krankheit ist im schönsten Mannesalter von 41 Jahren der Betriebsleiter der Schraubenfabrik der »Splošna stavbena družba d. d.« in Maribor-Tezno Herr Franz Pregl gestorben. Der Verbliebene hatte sich durch Fleiß und Beharrlichkeit zu einem führenden Beamten des Unternehmens emporgeschwungen und war lange Jahre hindurch Leiter der Schraubenfabrik. Ob seines zuvorkommenden und rechtschaffenen Wesens erfreute er sich überall, wo man ihn kannte, der höchsten Wertschätzung. Friede seiner Asche! Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

m. Promoviert wurde an der Gregorianischen Universität in Rom der Professor am Priesterseminar in Maribor Herr Max Držečnik zum Doktor der Theologie. Wir gratulieren!

m. Ing. Janko Kukovec verläßt Maribor. Wie wir erfahren, wurde der Oberbaurat der technischen Sektion der Bezirkshauptmannschaft in Maribor Herr Ing. Janko Kukovec nach Novo mesto versetzt, um dort eine leitende Stelle zu übernehmen. Die Nachricht von der Versetzung des Oberbaurates Ing. Kukovec, der im Kulturleben der Draustadt eine hervorragende Rolle spielte und u. a. schon seit vielen Jahren an der Spitze unserer Volksuniversität steht, wurde in allen Kreisen mit großem Bedauern zur Kenntnis genommen.

m. Die Kaufmannschaft wird von der Kaufleutevereinigung darauf aufmerksam gemacht, daß nach Mitteilungen des Eichamtes in letzter Zeit die Geschäftsleute von verdächtigen Personen besucht werden, die sich als Monteure des Eichamtes ausgeben und den Auftrag hatten, die Maße zu überprüfen und zu reparieren. Diese ambulanten sogenannten Fachleute sind vom Eichamt zur Reparatur der Maße und besonders der automatischen Waagen nicht ermächtigt. Gewöhnlich werden die Waagen noch beschädigt, so daß sie das Gewicht nicht mehr genau angeben. Sollte bei den Maßen oder Waagen eine Reparatur notwendig sein, so ist es notwendig, sich vorher an das Eichamt zu wenden, wo alle einschlägigen Informationen erteilt werden.

m. Deutsche Ausflügler durch Maribor. Mit einem großen Reisewagen traf gestern, aus Italien kommend, eine Gruppe von 31 Touristen aus Radebul bei Dresden ein. Die Gäste, denen der Touristische Ausschuß der Stadtgemeinde in jeder Beziehung an die Hand ging, besichtigten die Sehenswürdigkeiten der Stadt und setzten nach mehrstündigem Aufenthalt die Heimreise fort.

m. Großer Diebstahl. Der Geschäftsreisende N. Vacac aus Zagreb ließ in der Gosposvetska ulica in einem Hofe sein Auto stehen. Während seiner Abwesenheit verschwanden aus dem Wagen verschiedene Manufakturwaren und andere Gegenstände sowie Warenmuster im Werte von etwa 8000 Dinar. Von den Tätern fehlt jede Spur.

## Mariborer Theaters

### REPERTOIRE.

Montag, 24. April: Geschlossen.

Dienstag, 25. April um 20 Uhr: »Die versunkene Welt«. Ab. D.

### Wolf & Universität

Montag, 24. April: Dr. Rud. Kyo vsky spricht über Kočevje.

### Ton-Kino

Esplanade-Tonkino. Montag letzter Tag des preisgekrönten Meisterfilmes »Das Gefängnis ohne Gitter«. Die wunderbare und spannende Handlung, das virtuose Spiel und die meisterhafte Regie brachten diesem Film überall einen großen Erfolg. — Es folgt der größte musikalische Film »Mozart« mit Liane Haid und Stephan Haggard.

Burg-Tonkino. Der abenteuerliche Liebesfilm »Eine geheimnisvolle Romanze« mit Trude Marlen und Willy Eichberger in den Hauptrollen. Die wildbewegte Liebesgeschichte eines Kolonialoffiziers zu einer charmannten Frau. — Ab heute die aufregende Filmreportage »Die Gefangenen von Schanghai«. In Vorbereitung der neuesten Willy Birgel-Film »Signal 17«.

Union-Tonkino. Letzter Tag, Montag »Der weiße Teufel« (Hadži Murat), ein gewaltiger Sensationsfilm nach dem Roman von Leo Tolstoi. In der Hauptrolle sehen wir noch einmal den charmannten Darsteller russischer Kosakenatamanen, den unlängst verstorbenen Ivan Možuhin. Der Inhalt dieses Films ist aus dem Südosten Rußlands geschöpft und zeigt uns in buntester Reihenfolge Bilder aus dem Kosakenreich.

## Radio-Programm

Dienstag, 25. April.

Ljubljana, 11 Schulfunk: Kampf dem Alkoholismus. 12 Opernmusik. 13 Slow, Volksmusik. 18 RO. 18.40 Rel. Vortrag. 19 Nachr., Nationalvortrag. 20 Pl. 20.20 Hörspiel von Anton Leskovec: Vera in nevera. — Beograd, 18.50 Kammermusik. 18.30 Nationalvortrag. 20 Gitarrenduette. 21 Konzert. — Beromünster, 18 Harmonikakonzert. 19.40 Tanzmusik. 21.20 Konzert. — Budapest, 17.25 Konzert. 19.20 Lieder. 20.35 Hörspiel. — London, 18.05 Konzert. 20 Russische Kammermusik. — Paris, 18.05 Lieder. 20.30 Konzert. — Sofia, 18.30 Konzert. 20 Vortrag. 20.30 Unterhaltungsmusik. — Straßburg, 18.30 Konzert. 20.30 Kammermusik. — Rom, 19.20 Pl. 21 »Siegfried«, Oper von Wagner. — Mailand, 19.20 Pl. 21 Sinfoniekonzert. — Berlin, 18—20 Bunte Musik. 20.15 »Don Juan«, Oper von Mozart. — Leipzig, 18 Vortrag. 19 Bauernmusik. 20 Bunter Abend. — München, 17.20 Konzert. 19 Pl. 20.10 Hörfolge. — Stuttgart, 18 Pl. 19 Konzert. 20.10 Tanzmusik. — Wien, 12 Konzert. 14.10 Pl. 16 Konzert. 18 Kammermusik. 20.10 Aus Berlin.

m. Flucht aus dem Leben. Samstag abends gegen ¼23 Uhr stürzte sich ein Unbekannter vom Steg in die Drau und verschwand in den Wellen. Den Vorgang beobachtete der Schuhmachermeister Franz Mihelak vom Fenster seiner Obregu gelegenen Wohnung. Die Identität des Lebensmüden konnte noch nicht festgestellt werden.

m. Amnestie für Übertretungen beim Mostsüssen. Da die Bestimmungen über die Verordnung über das Süßen des Weinmostes vielfach unklar sind, was zu Übertretungen geführt hatte, wurden jetzt durch Verfügung des Finanzministers alle Strafen gegen die Übertretungen beim Mostsüssen gestrichen. Das Finanzministerium verspricht, die Verordnung entsprechend abzuändern, um Unklarheiten aus dem Wege zu gehen.

m. Die nächste Grazer Fahrt des »Putnik« findet am Mittwoch, den 3. Mai statt Fahrpreis 100 Dinar. Sofortige Anmeldung im »Putnik«-Reisebüro.

# Wirtschaftliche Rundschau

## Export nach England

EINE NEUE LISTE VON EXPORTARTIKELN, BEI DEREN AUSFUHR DAS PFUND STERLING ZU 258 DINAR ANGEKAUFT WIRD

Beograd, 22. April. Der Finanzminister hat eine Verordnung unterzeichnet, wonach die Nationalbank ermächtigt wird, Devisen zu einem Spezialkurs anzukaufen. Es handelt sich hierbei um Devisen, die durch den Verkauf der folgenden Artikel im Auslande erzielt werden: Fruchtpulpe, geschlagenes Geflügel (nach England), frische Eier in Kisten und angeschlagene Eier (nach England), geräucherter, gesalzener und verarbeiteter Fische, Rohgips, Äthylmethylketon, Methylazetat, Zink, roh und in Pulver, Stücken und Tafeln, Zigarettenpapier (bis zu 10 Millio-

nen für das Jahr 1939). Die Nationalbank wird Devisen, die aus der Ausfuhr solcher Waren herrühren, zum Kurse von 258 Dinar pro Pfund Sterling ankaufen. Bei dem Angebot solcher Devisen sind die begünstigten Geldinstitute verpflichtet, den Namen des Exporteurs, die Nummer und das Datum der Urkunde über die Devisensicherung, die Menge und die Art der exportierten Waren mit dem Hinweis auf die Zolltarifnummer sowie das Exportland anzuführen

× **Die Handelsbeziehungen mit der Slowakei** werden demnächst durch einen Handelsvertrag festgelegt werden. Die diesbezüglichen Besprechungen werden nach Meldungen aus Preßburg schon in einigen Wochen aufgenommen werden. Hierbei soll auch die offizielle Anerkennung der Slowakei durch Jugoslawien erfolgen.

× **Der Konkurs**, der vor vier Jahren über das Vermögen des Hoteliers und Besitzers Ivan Kenda in Bled verhängt worden war, wurde jetzt eingestellt, da keine genügende Deckung für die Fortsetzung des Verfahrens vorhanden ist.

× **Eine besondere Amortisationskasse für die Staatsschulden** soll in Jugoslawien ins Leben gerufen werden, wie dies in einigen anderen Staaten der Fall ist. Im Finanzministerium wird gegenwärtig an der Fertigstellung einer diesbezüglichen Verordnung gearbeitet.

× **Die Staatl. Hypothekbank** teilt mit, daß die staatlichen Kassenscheine bei ihren Geschäftsstellen in jeder Höhe eskontiert werden, wobei der Zins-

fuß um einen Prozent höher ist als der Ertragssatz dieser Kassenscheine.

× **Große englische Konservenaufträge für Jugoslawien.** England interessiert sich für jugoslawische Fleischkonserven und möchte bis Jahresende Waren im Werte von etwa einer halben Million Pfund (gegen 130 Millionen Dinar) beziehen. Die jugoslawischen Unternehmungen sind jedoch reserviert, da die angebotenen Preise nicht konvenieren. Es wird deshalb ein besonderer Kurs für das englische Pfund für die Konservenlieferungen gefordert. Falls das Pfund zu 280 Dinar berechnet würde, dann wären die Konservenbestellungen annehmbar.

× **Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland.** Die vorgesehenen Verhandlungen zwischen Deutschland und Jugoslawien werden in diesem Jahre etwas früher, vorgesehen ist der 27. April, abgehalten. Zu diesem frühen Termin drängt eine ganze Anzahl offener Fragen, namentlich die im Zusammenhang mit der Übernahme des Protektorates über Böhmen und Mähren akut gewordene Frage des Zahlungs- und Verrechnungsverkehrs. Von deutscher Seite wurde vorgeschla-

gen, diese zusätzlichen Verhandlungen in Deutschland, und zwar entweder in Köln, München oder Karlsbad abzuhalten.

× **Ergebnisse der Würzburger deutsch-jugoslawischen Holzkonzferenz.** Wie bekannt, hat der gemeinsame Ausschuß zur Regelung von Fragen der Holzwirtschaft vor kurzem in Würzburg getagt. U. a. wurde auch die Frage des Übernahme-preises für unsere Holzlieferungen nach Deutschland behandelt. Deutschland bewilligte nur eine unbedeutende Heraufsetzung, und zwar von 1 RM. je Kubikmeter. Die Aussprachen betrafen ferner Probleme der beiderseitigen Forstwirtschaften. Geplant ist eine Exkursion jugoslawischer Forstfachleute zwecks Studium des Forstwesens in Deutschland.

× **Gründung eines staatlichen Institutes für die Erzeugung von Tierheilmitteln und Impfstoffen.** Der Landwirtschaftsminister hat die Ermächtigung erhalten, zum Zwecke der Errichtung eines staatlichen Institutes für die Erzeugung von Tierheilmitteln und Impfstoffen eine Anleihe von 10 Mill. Dinar aufzunehmen. Für die Errichtung dieses Institutes war die anstehende Entwicklung der Tierzucht in allen Gebieten unseres Staates maßgebend. Einerseits sollen durch die Bereitstellung erprobter Heilmittel und sicher wirkender Impfstoffe die alljährlich entstehenden Verluste durch Krankheiten und Seuchengänge eingedämmt werden, andererseits soll das neugegründete Institut den Züchtern diese Mittel möglichst billig zur Verfügung stellen. Es wird betont, daß die privaten Serumanstalten bei der Preisfestsetzung für diese Erzeugnisse nicht genügend Rücksicht auf die Kaufkraft der bäuerlichen Bevölkerung nehmen, sondern ihre Preise zu hoch ansetzen. Sollte es dem neugegründeten Institut tatsächlich gelingen, einwandfreie d. h. den von privaten Anstalten hergestellten mindestens gleichwertige Heilmittel und Impfstoffe zu mäßigeren Preisen als diese abgeben zu können, so wäre dies vom Standpunkt der Züchter nur zu begrüßen.

die Herren Dr. Karl Kieser und Toni Ošlag als Ungarn in einem heiteren Duett den zweiten Teil des Abends, drahtig, feurig, uri emberek, Kavalier von Welt der eine, Bierbäuchig, verschmitzt und bieder der andere.

Als Abschluß folgte eine drollige Verulkung des »Tags der Musikpflege«, eine »Grand opera domestica mit durchwegs gestohlener Musik und einer gleichfalls vielfach bekannten, mitunter herzerreißenden Handlung«. Gespielt wurde verteuelt hübsch und frech. Hermann Frisch als Spiel- und musikalischer Leiter hob mit Geschick alle erheiternden Effekte der witzigen Partitur deutlich hervor. In der Partitur selbst zeigt Frisch, daß er Geist hat, ohne mit ihm die komische Handlung tot zu kitzeln. Nicht minder aber war der Erfolg der Aufführung den trefflichen Darstellern zu danken: Toni Ošlag, schon in der Maske unwiderstehlich, weiß als Pensionist Balduin Müller wie von jeher ohne jedes Uebertreiben, mit einem geringen Aufwand an äußeren darstellerischen Mitteln durch seine Persönlichkeit echte Heiterkeit zu erwecken. Wenn er die Nase in die Luft streckt, lachen die Aetherkurzwellen. Seine Grantigkeit ist göhlt, sein Lachen gepfeffert. Ein originelles mixtum compositum. Er setzt die lustigsten Pointen als lockere Tupper hin und schafft ein Charakterbild, an dem alles lebensvoll lacht. Herta Spittau, schlankes Mädlein, kindliche Erscheinung, die sie mit Schürze und holprigen Beinen betont, naiv u. dann wieder Großstadt-Vorstadtkind mit dem Wissen um die Dinge. In jedem Augenaufschlag, in jeder schelmischen Geste enthüllt sich ein unvergleichliches Sou-brettehen. Dazu die Wortdeutlichkeit dieser Stimme, eine alle Gefühlsregister meisternde, mimische Kraft und nicht zuletzt ihr reizend grazilles Puppenfigürchen. Auch Anny Rührl, des Pensionisten Balduin Müllers zweite Frau, zeigt ursprüngliche Freude am Theaterspielen. Drollig

und vor allem auch gesanglich eindrucksvoll Dr. E. Bučar als Sohn Pepi. Ing. Rudi Lotz traf den parodistischen Ton des verliebten »schönen Fredy« ausgezeichnet — besonders komisch seine heldentonalen Exzesse und pathetischen Allüren. Doktor Karl Kieser spielte den alten grlesgrämigen Hausherrn mit soviel menschlichem Takt, daß man von selber lebenswürdig gestimmt wurde. Herzlich lachte man über den schwerfälligen Exekutor, eine treffliche Figur Hans Kelbitsch'. Auch der Bankbote des Herrn Viktor Hausmanninger jun. und der Briefträger Wokurka des Herrn Josef Baumann wurden herzlich belacht. Der Beifall deckte die Schauspieler und »Opernsänger« fast zu.

Der Vorhang schloß sich nach einem sprühenden Abend, mit dem der Mariborer Männergesangsverein einen Gipfel erreicht hat, auf dem weiterzuwandeln nicht leicht sein wird. Der vollbesetzte Saal ließ die Mariborer Gäste sehr ungerne, nur zögernd, scheiden.

Helfried Patz.

c. **Jahresversammlung.** Kürzlich hielt der Kaufmännische Verein in Celje seine 30. Jahresversammlung ab. Obmann Anton Fazarinc erstattet, nachdem er in ehrenden Worten des verstorbenen Mitgliedes Valentin Hladin gedacht hatte, den Jahresbericht, aus dem hervorging, daß der Verein im abgelaufenen Berichtsjahr zwei Vorträge veranstaltete, einen über Textilrohstoffe, den anderen über Kolonialwaren. Als Leiter des Vereins wurde wieder Herr Anton Fazarinc gewählt.

c. **Versammlungen.** Die Vereinigung der Absolventen der staatlichen Handelsschule in Celje hält Sonntag, den 30. April, im Gästesaal des »Narodni dom« ihre Jahresversammlung ab. Beginn um 8 Uhr morgens. — Die Orts-

gruppe Celje des Verbandes der Reserveoffiziere wird ihre Hauptversammlung am 3. Mai im Kleinen Saal des »Narodni dom« abhalten.

c. **Hochherzige Spenden.** Anlässlich seiner Verheiratung mit Fräulein Olga Vodosek spendete der Großindustrielle Herr August Westen in Celje 200.000 Dinar für die Stadtarmen, 40.000 Dinar für die Gemeindefürsorge von Skofja vas und 15.000 Dinar für die Gemeindefürsorge von Teharje, ferner je 30.000 Dinar zugunsten des Evangelischen und Katholischen Pfarramtes in Celje, des hiesigen Ferienheimes und des Evangelischen Frauenvereins, ferner je 5000 Dinar für die vier Fußballklubs und den Skiklub in Celje und 200.000 Dinar als Grundkapital für den Pensions- und Unterstützungsfonds der Angestellten und Arbeiter der Westen-Fabrik in Gaberje bei Celje, zusammen also 600.000 Dinar.

c. **Baubehnt.** Das Kreisamt für Arbeiterversicherung in Celje beabsichtigt neben seinem Amtsgebäude in der Vodnikgasse ein zweistöckiges Haus zu errichten.

c. **Gründungsversammlung.** Kürzlich fand im Gasthof »Zum Felsenkeller« die gründende Versammlung des »Verbandes ehemaliger Seeleute« statt. In den Vorstand wurden die Herren Anton Ulaga, Franz Wltavsky, Rudolf Pibrovč, Franz Pancer u. Rajko Reinprecht gewählt.

c. **Vom Schachklub.** Der h. Schachklub beginnt am Mittwoch, den 26. April, mit einem Schachkurs, an welchem sich jedes Klubmitglied beteiligen darf.

c. **Billige Fahrt zur Gewerbeausstellung.** Wie gemeldet, wird Celje im heurigen Sommer wieder eine große Gewerbeausstellung beherbergen. Wie wir nun erfahren, werden alle auswärtigen Be-

sucher dieser Gewerbeausstellung auf den staatlichen Eisenbahnen und zwar in der Zeit vom 26. Juli bis 6. August eine Fahrpreisermäßigung um 50 v. H. genießen.

c. **Liebhäberbühne.** Die Schüler und Schülerinnen des staatlichen Realgymnasiums in Celje werden am 5. Mai im hiesigen Stadttheater das Lustspiel »Roxi« von Bary Connors aufführen. Die Spielleitung liegt in den Händen der Frau Angela Sadar.

c. **Schaubühne.** Das Ljubljanaer Schauspielhaus gastiert am 27. April im hiesigen Stadttheater mit Shakespeares berühmten Drama der Eifersucht »Othello«. Beginn der Vorstellung um 19.30 Uhr.

c. **Fremdenwerbung.** Der Fremdenverkehrsverband in Maribor wird in einer Auflage von 15.000 Stück in Kupfertiefdruck eine Werbeschrift für Celje herausbringen. Die Schrift wird in slowenischer, serbokroatischer, deutscher und französischer Sprache abgefaßt sein und im Verlag der »Mariborska tiskarna« erscheinen. Für die Indrucklegung, die etwas über 35.000 Dinar kosten wird, steuert die Stadtgemeinde Celje 12.000 Dinar bei.

c. **Die Geliebte aufgehängt.** Dem Landwirtssohn Martin Brezovnik aus Smartno an der Dreta gestand im März 1935 seine Geliebte, die 20-jährige Helene Repič, daß sie sich Mutter fühle. Da beschloß er, sich ihrer zu entledigen und bestellte sie eines abends zu einem nächtlichen Spaziergang. Im Walde legte er dem Mädchen einen Strick um den Hals und zog es auf einen Baum auf. Für diese Mordtat wurde der rohe, gänzlich gefühllose Bursche zu lebenslänglichem Kerker und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit verurteilt. Das war am 6. Juni 1935 gewesen. Nun aber wurden in dieser Mordangelegenheit eine Reihe erschwerender Momente bekannt, so daß am 26. April frühmorgens vor dem hiesigen Kreisgericht gegen Brezovnik neuerdings ein Verfahren eingeleitet wird.

c. **Kranzablöse.** An Stelle von Blumen für die verstorbene Gutsbesitzerin Frau Hedwig Hermann in Laško spendeten Frau Maria Osolin 100 Dinar und Frau Josefina Šmidl 50 Dinar zugunsten des Frauenvereines »Wohltätiges Herz« in Laško.

c. **Kino Union.** Montag und Dienstag Pola Negri in dem Großfilm »Die fromme Lüge«. Ferner wirken mit Hermann Braun, Josefina Dora und Harald Paulsen. In deutscher Sprache.

c. **Kino Metropol.** Heute, Montag, zum letztenmal der Lebensfilm des Genius »Verdi« mit Benjamino Gigli, dem italienischen Meistersinger. In italienischer Sprache.

\* **Zur Bekämpfung der chronischen Stuhlverstopfung mit ihren Folgeleiden, besonders gegen Verdauungsstörungen,** ist das natürlich »Franz-Josef-Bitterwasser« ein alterprobtes Hausmittel, welches sich auch für längeren Gebrauch vorzüglich eignet. Magen- und Darmkranke, die das Franz-Josef-Wasser trinken, sind sowohl mit dem Geschmack, wie mit der Wirkung sehr zufrieden. Reg. S. br. 483/35.

## Heitere Ecke

Ach so!

»Sagen Sie mal, warum reden Sie denn den Kollegen Kniehose immer mit Kriegskamerad an? Er war doch gar nicht im Felde.«

»Das nicht, aber wir haben am selben Tage geheiratet!«

Die Hochzeitsreise.

»Gleich nach der Trauung sind wir mit unserem neuen Auto auf die Hochzeitsreise gefahren!«

Der Besucher: »Da haben Sie also Ihre Fliederwochen nicht an einem Orte verbracht?«

»Doeh — im Krankenhaus!«

Uebertrumpft.

»Mein Vati rasiert sich, ohne die Pfeife aus dem Munde zu nehmen!«

»Wenn's weiter nichts ist! Meine Mutti schneidet sich die Nägel ab, ohne die Strümpfe auszuziehen!«

# Sport vom Sonntag

## „Maribor“ und „Čakovec“ im Finale der LNP-Meisterschaft

»MARIBOR« FERTIGT DEN SK. KRANJ MIT 3:1 AB. — DIE GÄSTE KÖNNEN NUR EINE HALBZEIT STANDHALTEN. — AUCH »ČAKOVEC« SIEGREICH GEGEN »BRATSTVO«.

Die Endspiele der Fußballmeisterschaft des LNP brachten gestern das erste Halbfinale, das mit den erwarteten Siegen »Maribor« und des SK. Čakovec schloß, die mit Fug und Recht als die mutmaßlichen Gegner des Finalkampfes angesprochen werden können. Beide Mannschaften verschafften sich einen hinreichenden Vorsprung, sodaß sie kaum noch aus dem Sattel geworfen werden könnten.

Im lokalen Kampf zwischen »Maribor« und »Kranj« gab es zwei vollkommen verschiedene Halbzeiten. Während die erste Spielhälfte einen offenen, beiderseits mit aller Vehemenz geführten Kampf brachte, fielen die Gäste nach der Pause völlig ab, sodaß »Maribor« nahezu die ganzen 45 Minuten das gegnerische Gehäuse belagern konnte. Daß es hiebei doch nur bei dem 3:1 blieb, war einer gehörigen Dosis Mißgeschick zuzuschreiben. Die heimischen Stürmer waren diesmal ausgezeichnet in Fahrt, aber auch die beiden rückwärtigen Formationen taten durchwegs ihre Pflicht. Insbesondere nach der Pause lief die Mannschaft zur Höchstform auf und war in allen Belangen den Gästen glatt überlegen. Es gab unzählige Chancen — darunter auch ein Elfmeter — die mit viel Pech vergeben wurden. Der SK. Kranj überraschte in der ersten Halbzeit durch ein flüssiges Kombinationsspiel und vor allem waren es die beiden Verteidiger, die alsbald Interesse erweckten. Die Gäste kamen auch rasch in Führung, doch glich »Maribor« noch vor der Pause aus, um dann restlos die Initiative zu ergreifen. Tičar und Miloš schafften es alsbald auf 3:1, sodaß »Maribor« einem ausgiebigen Treffervorsprung entgegenzu-

steuern schien. Doch es kam wieder einmal anders. Trotz der aussichtsreichsten Positionen wollte sich ein weiterer Treffer nicht mehr einstellen, obwohl noch in letzter Minute Tičar mit unglaublicher Wucht auf das gegnerische Tor feuerte, ein prachtvoller Kopfball Bačniks um Millimeter über die Latte ging, ein Roller Variks knapp den Pfosten außerhalb passierte, Vodebs Volley in den Händen des

Torwächters landete und Miloš Schrägschuß von der Torecke abprallte. Die Götter hatten wieder einmal Gunst und Ungunst allzu ungleich verteilt. Schiedsrichter Veble hatte angesichts des beiderseits fair geführten Kampfes leichte Arbeit, die er auch mit aller Korrektheit durchführte.

Das zweite Spiel der Semifinalrunde bestritten der SK. Čakovec und der Sportklub »Bratstvo« aus Jesenice. Obwohl die heimischen zu keiner besonderen Form aufgelaufen waren, fiel ihnen doch ein glatter 3:0-Sieg in die Hände. Den ersten Treffer erzielte Vuković vor der Pause, während nachher Meša und Takač erfolgreich waren. Den recht temperamentvoll geführten Kampf leitete Schiedsrichter Vrhovnik aus Ljubljana.

## Vor dem letzten Start in der Nationalliga

STAATSMESTER BSK UM 5 PUNKTE VORAUSS — »LJUBLJANA« BRINGT AUS ZEMUN ZWEI ZÄHLER HEIM — »GRADJANSKI« REMIS GEGEN »JUGOSLAVIJA« — AUCH HAJDUK SPIELT UNENTSCHEIDEN GEGEN »JEDINSTVO«

Die 21. und zugleich vorletzte Runde der Nationalliga brachte eine Reihe wichtiger Entscheidungen und — größter Überraschungen. Schon der Sieg des Vertreters Sloweniens, des SK. Ljubljana in Zemun überraschte unsere Sportöffentlichkeit. Obwohl der SK. Zemun mit ganzem Kräfteinsatz agierte, gelang es den Gästen aus Ljubljana dennoch, den Sieg ziemlich eindeutig an sich zu bringen. Grintal schoß den ersten Treffer, doch glichen die Heimischen gleich nach der Pause wieder aus. Grintal schaffte wieder einen Vorsprung, doch wurde dieser kurz darauf durch ein Eigentor verscherzt. Es dauerte aber nicht lange, als wiederum der »Ljubljana«-Sturm in Front war und mit einem dritten Tor das erfolgreiche Endresultat erreichte.

Das Hauptereignis der gestrigen Ligarunde war die Doppelveranstaltung in Zagreb. Zunächst trafen »Gradjanski« und die »Jugoslavija« aufeinander, die sich einen aufregenden Kampf lieferten. »Jugoslavija« erzielten den er-

## Jugoslawiens Olympia-Komitee

NEUE MÄNNER IN DER LEITUNG. — OLYMPIASIEGER LEON STUKELJ UNTER DEN EHRENBERATERN.

In Zagreb fand Samstag abends die Jahrestagung des Jugoslawischen Olympia-Komitees statt, in der die Leitung komplettiert wurde. An der Spitze des Komitees steht nach wie vor Vizebanus I. R. Dr. Hadži. Obmannstellvertreter sind General Simović (Beograd), Dr. C. Pavlin (Ljubljana) und Edo Funk (Zagreb), ferner wurden gewählt Schriftführer Dobrin und Francić, Kassier Janković, Ausschußmitglieder Macanović (Zagreb), Dr. Pichler (Beograd), Pavličević (Beograd), Dr. Bregant (Zagreb), Ing. Gruden (Zagreb und Matulaj (Zagreb). Dem Komitee gehören natürlich auch die Mitglieder des Internationalen Olympia-Komitees Dr. Bučar und General Djukić an. Gewählt wurde dann noch eine

Reihe von Ehrenberatern, unter denen sich illustre Vertreter des öffentlichen Lebens und die bekanntesten Vertreter verschiedener Sportzweige befinden. U. a. wurde auch der mehrmalige Olympiasieger und Weltmeister Leon Stukelj aus Maribor zum Ehrenberater des Jugoslawischen Olympia-Komitees gewählt. Die übrigen Ehrenberater sind Hofmarschall Colak-Antić, Finanzminister Gjurčić, ferner der Vorsitzende des Zwischenklubausschusses in Beograd Stanojlović, der Beograder Bürgermeister Ilić, Univ. Prof. Dr. Popović aus Beograd, Dr. Cyrill Žižek, Ing. Stanko Bloudek, Dr. Viktor Murnik und Joso Gorec, alle aus Ljubljana, dann General Nedeljković, Dr. Zoričić und Veljo Ugrinić.

## „Železničar“ slegt und verliert

DOPPELSTART DER BLAU-WEISSEN — »CELJE« AUF EIGENEM TERRAIN MIT 6:3 GESCHLAGEN — KNAPPE NIEDERLAGE DER ZWEITEN GARNITUR IN VARAZDIN

»Železničar« entsandte gestern zwei Mannschaften, die in Celje gegen den SK. Celje bzw. in Varaždin gegen die dortige »Sloboda« antraten. Die erste Garnitur stieß in Celje auf einen hartnäckigen Gegner, der bis zur Pause, die ein 3:3 ergab, nicht locker ließ. Nach Seitenwechsel kam »Železničar« mächtig auf und behielt schließlich mit 6:3 ziemlich sicher die Oberhand.

Den Kampf mit dem Arbeiter-Sportklub »Sloboda« auf und mußte mit 5:4 (4:1) eine knappe Niederlage hinnehmen. Die Heimischen führten bereits mit 4:1, sodaß die Gäste alles auspacken mußten, um das Score doch noch auf 5:4 herabzudrücken. Die recht flott spielenden »Sloboda«-Fußballer werden sich am nächsten Sonntag auch dem hiesigen Publikum im Revanchekampf vorstellen.

sten Treffer, doch zogen die Zagreber noch vor Seitenwechsel gleich. Bei dem 1:1 blieb es dann auch bis zum Schluß. Anschließend trat dann der BSK gegen HASK an und errang mit viel Mühe einen knappen Sieg von 1:0. Den einzigen Treffer des Tages schoß Vujadinović schon in der ersten Spielhälfte. Den Kampf wohnen 10.000 Zuschauer bei.

Auch in Beograd gingen gestern zwei Spiele vor sich. Der BASK behielt im ersten Match gegen »Slavija« (Varaždin), die wiederum ein schwaches Spiel bot, mit 3:1 (3:1) die Oberhand. Anschließend erzielte »Jedinstvo« gegen den renommierten Splitter »Hajduka« ein überraschendes Unentschieden von 1:1, nachdem die Beograder bereits mit 1:0 geführt hatten.

Schließlich spielten noch in Skopje der dortige »Gradjanski« und die »Slavija« aus Sarajevo. »Gradjanski« feierte einen beachtenswerten Sieg von 4:1. Das Resultat erzielte er bereits in der ersten Halbzeit.

In der Tabelle haben sich die Kämpfe wie folgt ausgewirkt.

|             |    |    |   |       |       |      |      |
|-------------|----|----|---|-------|-------|------|------|
| BSK         | 21 | 16 | 3 | 2     | 62:14 | 35   | (7)  |
| Gradj. (Z)  | 21 | 13 | 4 | 4     | 49:16 | 30   | (12) |
| Hajduk      | 21 | 11 | 5 | 5     | 51:29 | 27   | (15) |
| Jugoslavija | 21 | 11 | 4 | 6     | 36:24 | 26   | (16) |
| HASK        | 21 | 9  | 5 | 7     | 29:27 | 23   | (19) |
| Jedinstvo   | 21 | 8  | 9 | 35:39 | 20    | (22) |      |
| Slavija (S) | 21 | 7  | 9 | 10    | 33:42 | 18   | (24) |
| BASK        | 21 | 6  | 6 | 9     | 26:35 | 18   | (24) |
| Ljubljana   | 21 | 7  | 4 | 10    | 23:39 | 18   | (14) |
| Gradj. (S)  | 21 | 7  | 2 | 12    | 31:54 | 16   | (26) |
| Zemun       | 21 | 3  | 5 | 13    | 20:60 | 11   | (31) |
| Slavija (V) | 21 | 3  | 4 | 14    | 23:49 | 10   | (32) |

Die letzte Runde wird am 30. d. gespielt und treffen aufeinander HASK »Ljubljana« in Zagreb, »Slavija«-BSK in Varaždin, »Zemun«-»Jedinstvo« in Zemun »Gradjanski«-»Gradjanski« (Zagreb) in Skopje sowie »Jugoslavija«-»Hajduka« BASK-»Slavija« (Sarajevo) in Beograd.

## Saisonbeginn in der Leichtathletik

ERÖFFNUNGSMEEING DES SPORTKLUBS »ZELEZNIČAR«. — KANDIDATEN FÜR DEN AUSWAHLKAMPF GEGEN JULISCH-VENETIEN.

Im »Železničar«-Stadion ging gestern vormittags ein leichtathletisches Meeting in Szene, das trotz des ungünstigen Wetters einen recht interessanten Verlauf nahm. Die Kämpfe interessierten umso mehr, als sie in mehreren Disziplinen — Speer, Hammer, Weitsprung und Stabhochsprung — auch als Qualifikation für den bevorstehenden Leichtathletikkampf Slowenien—Jullisch-Venetien galten. Dem entsprechend gab es auch ausgezeichnete Leistungen, sodaß Maribor mutmaßlich mit einer Reihe von Athleten in der Auswahl Sloweniens vertreten sein dürfte. In Frage kämen nach den gestern gezeigten Leistungen Lužnik, Lončarič und Smerdel (alle »Marathon«), Hlade und Gujznik (beide »Železničar«, sowie Oroszy (»Rapid«). Am erfolgreichsten war Ing. Stepišnik (»Ilirija«), der den Sieg in drei Wettbewerben davon trug.

In organisatorischer Hinsicht ließ das Meeting keinen Wunsch unerfüllt, wofür dem agilen Sektionsleiter Podpečan sowie seinen Mitarbeitern Starašina, Venuti, Hoffer und Smerdel die besondere Anerkennung gebührt.

Die Resultate waren:

- 100 Meter:**  
1. Starašina (Zel.) 11.9  
2. Les (Rapid) 12  
3. Kolarič (Marathon) 12.2
- 400 Meter:**  
1. Kolarič (Marathon) 57  
2. Klampfer (Rapid) 57.6  
3. Strucl (Marathon) 60
- 3000 Meter:**  
1. Kraner (Rapid) 9:55  
2. Zupan I. (Zel.) 11:11.4  
3. Rotner (Zel.) 10:22.
- Speer:**  
1. Lužnik (Marathon) 46  
2. Gregorovič (Zel.) 44.90  
3. Zorko (Zel.) 43.90
- Diskus:**  
1. Ing. Stepišnik (Ilirija) 41.33  
2. Hlade (Zel.) 37.20  
3. Južnik (Marathon) 36.92

- Kugel:**  
1. Ing. Stepišnik (Ilirija) 11.67  
2. Gregorovič (Zel.) 11.19  
3. Lužnik (Marathon) 10.90
- Hammer:**  
1. Ing. Stepišnik (Ilirija) 48.16  
2. Gujznik (Zel.) 40.88  
3. Hlade (Zel.) 36.02
- Hochsprung:**  
1. Jeglič (Rpd.) 1.60  
2. Lužnik (Marathon) 1.60  
3. Erjavec (Zel.) 1.55
- Weitsprung:**  
1. Lončarič (M.) 6.18  
2. Požar (Primorje) 6.08  
3. Lužnik (M.) 6.06
- Stabhochsprung:**  
1. Smerdel (M.) 3.30  
2. Oroszy (Rpd.) 3.20

### Hlade slegt in Ljubljana

In Ljubljana fand am Samstag ein leichtathletisches Meeting statt, bei dem auch einige Kandidaten für den Kampf gegen Jullisch-Venetien antraten. Unter ihnen befand sich der bekannte Wurfpezialist »Železničar« Hlade, der sowohl im Kugelstossen, als auch im Hammerwerfen den Sieg an sich riß. Im Kugelstossen siegte er mit 13.46 Meter vor Klinar (12.29) und Jeglič (12.10), während er im Hammerwerfen auf 37.51 Meter kam.

### Sonstige Fußballspiele

**Budapest:** Ferencvaros—Ujpest 3:3.  
**Subotica:** Bačka—Sand 0:0.  
**Zagreb:** Concordia—Ličani 1:1, ZET—Ferraria 6:2, Železničar—Sparta 2:0, V'ktoria—Makabi 9:0.  
**Maribor:** Jugendspiel Maribor—Slavija 2:1.

### Tenniskampf gegen Ungarn abgesagt.

Wegen Erkrankung mehrerer Spieler und sonstiger Schwierigkeiten sah sich der Jugoslawische Tennisverband gezwungen, den für Ende des Monats angesetzten Tennis-Mitropa-Kampf gegen Ungarn abzusagen.

**Schöne Grossmütter**  
 versuchen Sie dieses einfache und leichte Mittel, um frisch und jung auszusehen



Milchrahm und Olivenöl, beide digeriert und pasteurisiert, sind mit anderen wertvollen, geheimen Bestandteilen in der berühmten Formel vermischt, die seit zwanzig Jahren zur Herstellung der fettfreien, weissen Tokalon Creme verwendet wird. Tokalon Creme nährt und verjüngt sehr rasch Ihre Haut, entfernt Runzeln und Teintfehler. Sie macht die Haut frisch und jung, verleiht Wohlbehagen und angenehmen Duft, Sie behindert überflüssigen Haarwuchs. Man hält die Französinen im grossen und ganzen heute für weit schöner als sie es vor einigen Jahren waren. Spezialisten sagen, dass diese erstaunliche Veränderung durch den weit verbreiteten Gebrauch von Tokalon Creme herbeigeführt wurde. Fast eine Million Tuben werden davon jeden Monat verkauft. Beginnen Sie noch heute sie zu benutzen und Sie werden jeden Morgen jünger aussehen. Erfolgreiche Ergebnisse werden in jedem Fall garantiert oder der Kaufpreis wird zurückerstattet.

**Kleiner Anzeiger**

**Zu verkaufen**

Obstbaumspritzen aller Arten (Hodler, Nechvilg, Jesernigg usw.) sowie verschiedene Mittel zur Vertilgung von Obstbaumschädlingen beschaffen Sie sich bei der »Kmetijska družba« in Maribor, Meljska cesta 12. 3349

**Weckeruhren**

von Din 39.— aufwärts bei Ant. Kiffmann, Juwelier, Aleksandrova 11. Verkauf auch auf Teilzahlung ohne Preiszuschlag. 3755

Speisezimmer Din 1000.—, großes hartes Schlafzimmer, geeignet für größeres Landhaus und verschiedene Möbel sowie Teppiche verkauft Magazineur, Meljska 29. 3712

Gut erhaltene Ziegel zu verkaufen. Anzufragen Gergorčičeva ul. 24/l. links. 3720

Verkaufe ca 1200 kg Runkel Nekrep, Maribor, Vetrinjska ulica 4. 3724

Küchenmöbel und Eisenbett wegen Abreise billig zu verkaufen. Adr. in der Verw. 3725

**Zu vermieten**

Zimmer und Küche, neu hergerichtet, auch Keller und schöner Garten, zu vermieten. Pobrežje, Aleksandrova 12. Anzufragen Laufer, Aleksandrova 23, Maribor. 3721

2-Zimmerwohnung mit Bad, Elektrik und Gas, per 15. Mai an ruhige Partei zu vermieten. Stritarjeva ul. 44. 3713

Schönes, leeres Zimmer mit separ. Eingang per 1. Mai zu vergeben. Besichtigung von 8 bis 13 Uhr. Adresse in der Verwaltung. 3714

Leeres Zimmer mit Badbenützung sofort oder ab 1. V. zu vermieten. Meljska 63/II. Spaček. 3715

Zweizimmer-Wohnung sofort zu vermieten in Studenci. Anzufragen Gasthaus Kraner, Studenci. 3726

Möbliertes Zimmer ab 1. Mai zu vermieten. Koroška c. 67. 3727

**Offene Stellen**

Jüngerer Geschäftsdienst, ev. Tischler oder Tapezierer bevorzugt. Weka, Cankarjeva 2. 3728

Perfekte Köchin sofort gesucht. Adresse Verw. 3729

Perfekte Köchin, nur mit Jahreszeugnissen, per sofort gesucht. Vorzustellen bei Ing. Friedau, Mlinska ulica 13. 3718

Deutsche Erzieherin, auch für schriftliche Arbeiten geeignet zu größerem Knaben gesucht. Genaue Angaben über Vorbildung und Familienherkunft an die Verwaltung unter »Schönes Heim«. 3719

Gelrorenesführer, ein Zuckerbäckergehilfe und ein Mehlspeisasträger werden Ende April aufgenommen. Anzufragen in der Verw. 3717

**Korrespondenzen**

M. Erwarte deine Nachrichten unter »Abdon« an die Verwaltung des Blattes. 3730

**Gedenke!**

bei Kranzablösen, Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkulosenliga in Maribor! — Spenden übernimmt auch die »Mariborer Zeitung«.

**Krapinske Toplice**

Altberühmte radioaktive Thermal- und Schlammäder heilen sicher und dauernd Rheuma, Gicht, Ischias, Frauenleiden usw. Bäder im Hause, Wienerküche, neugebautes Thermal Freibad und Schlammhalle, niedere Preise, bedeutende Ermäßigungen während der Vor- und Nachsaison, Pauschalkuren, Anstaltsauto auf der Bahnstation ZABOK-KRAPINSKE TOPLICE, freie Bahnrückfahrt usw. Verlangt Prospekte! 2825

Graphische Kunstanstalt

**Mariborska tiskarna d. d.**  
 Maribor, Kopališka ulica 6

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Schmerzerfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihre innigstgeliebte, unvergeßliche Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwiegermutter, Frau

**Repolusk Ivana**

Besitzerin

am Sonntag, den 23. April 1939 um 1/11 Uhr, nach kurzem Leiden und versehen mit den Tröstungen der hl. Religion, im 80 Lebensjahre gottgegeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis der unvergeßlich Dahingegangenen findet am Dienstag, den 25. April 1939 um 16 Uhr, vom Trauerhause in Sv. Jurij aus, auf den Ortsfriedhof statt.

Die hl. Seelenmesse wird am Mittwoch, den 26. April 1939 um 7 Uhr in der Pfarrkirche Sv. Jurij ob Pesnici gelesen werden.

Sv. Jurij, Maribor, Hodoš, Kamnica, 24. April 1939.

3723 Die trauernden Familien Repolusk, Ranner, Naglasi, Sošner.

DIE BEAMTENSCHAFT DER SPLOŠNA STAVBENA DRUŽBA D. D. MARIBOR gibt die traurige Nachricht, daß ihr langjähriger Arbeitskollege Herr

**FRANC PREGI**

Betriebsleiter der Schraubenfabrik

am Sonntag, den 22. d. verschieden ist.

Wir werden dem teuren Dahingegangenen ein ehrenvolles Angedenken bewahren.

Maribor-Tezno, 24. April. 1939.

DIE BEAMTENSCHAFT DER SPLOŠNA STAVBENA DRUŽBA D. D.

3731

Die Direktion der „Splošna stavbena družba d. d. Maribor“ gibt geziemend Nachricht, daß ihr langjähriger und treuer Beamter, Herr

**Franc Pregl**

Betriebsleiter der Schraubenfabrik

am Sonntag, den 23. d. seine Arbeitsstätte für immer verlassen hat.

Wir verlieren in ihm einen gewissenhaften, aufopferungsvollen und hingebenden Mitarbeiter, dem wir ein dauernd ehrendes Angedenken bewahren werden.

Maribor-Tezno, 24. April 1939.

Die Direktion der „Splošna stavbena družba d. d.“